



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

299 (1.7.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153802)





der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: General-Anzeiger Mannheim
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Preis: 70 Pfg. monatlich,
30 Pfg. durch die
Postauschlag Nr. 542
Einzel-Nr. 5 Pfg.
Kolonne-Preis 30 Pfg.
Seite ..... 1.20 Mk.

Badische Neueste Nachrichten

Taglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung
Eigenes Redaktionsbureau in Verlin
Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 299.

Mannheim, Montag, 1. Juli 1912.

(Mittagsblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 20 Seiten.

Telegramme.

Das Unglück der „Schwaben“.

Direktor Goldmann über die Ursache. — Der Verlauf des Unglücks. Die Verletzten. — Das neue Luftschiff „Kansa“.

Düsseldorf, 29. Juni. Der hier weilende Direktor der De... Goldmann teilt uns zu der Katastrophe des Luftschiffes „Schwaben“ noch folgendes mit: Die Untersuchung hat bestätigt, daß die Entzündung durch Reibung des Gummiflosses entstanden ist, welche entweder durch Ausströmen des Gases oder durch Einwirkung einiger Mannheimerträger erfolgte. Eine Explosion hat nicht stattgefunden, mit Ausnahme von einem leeren Benzinfass, in dem augenscheinlich noch Leuchtbäume gewirkt sind. Die Explosion fand aber erst längere Zeit nach dem Beginn des Brandes statt. Das Gas des Luftschiffes brannte ohne Explosion, wie stets in diesen Fällen, ruhig aber sehr schnell ab, sobald, wie schon bereits bei dem Personal kein Zeit blieb, sich zu retten. Die Schnelligkeit des Brandes wurde noch durch den plötzlich stark aufsteigenden Wind vermehrt. Das Schiff hatte in nicht besonders starkem Winde ruhig vor Anker gelegen, als bei heftigerem Stimmwechsel eine starke seitliche See, die eine dicke Sandwolke vor sich her trieb, das Schiff anfaßte. Da dieses ganz ähnlich, wie vor kurzem bei der „Victoria Luise“ ein Stöcher durch einen Druck, allein es war ein sonderlicher Schaden nicht entstanden. Der Führer hatte bereits das Kommando zum Anhalten des Motors in der vorbereiteten Hand und zum Loslassen des Schiffes gegeben, als das Feuer ausbrach. Es muß bei diesem Unfall wieder darauf hingewiesen werden, daß zur Sicherheit der Zeppelin-Luftschiffe unbedingt allen erforderlich sind, in welche die Luftschiffe bei jedem Winde wehen können, denn während der Fahrt und in der Halle sind die Luftschiffe gegen solche Unfälle sicher. Auf dem Düsseldorf-Platz die meteorologischen Verhältnisse besonders ungünstig, da dort abstrahlungsgemäß die Winde plötzlich umspringen, ohne daß sich allgemein die Wetterlage geändert hat. Es mag dies durch großen Temperaturunterschied auf der großen Sandfläche bedingt und der nahegelegenen Biegung des Rheinbettes hervorgerufen werden aus der häufigen Beschaffenheit der Umgebungen. Ohne eingehendes Studium der lokalen Verhältnisse läßt diese eigenartige Erscheinung nicht erklären. Es ist anzunehmen, daß die Entzündung der Gasflasche genau an der oben genannten Ursache zurückzuführen ist, wie bei dem Unfall bei Osterode. Es haben darüber in den letzten Wochen in Friedrichshafen eingehende Versuche stattgefunden, die noch nicht beendet sind. Das Luftschiff war vorschriftsmäßig verankert und das Personal trug keine Schuld. Der Führer des Luftschiffes, Dipl.-Ingenieur Doe, welcher durch das Herabfallen des Luftschiffes augenscheinlich verletzt war, konnte sich selbst nicht aus der Gondel befreien und wurde von seinem Kollegen Heinen, der bereits die Gondel verlassen hatte, mit eigener Lebensgefahr aus seiner verletzten Lage befreit. Die Brandwunden, die er erlitt, sind lebensgefährlich, doch hoffentlich, Herr Doe wird bereits in einigen Tagen wieder seinen Dienst aufnehmen können, um sich auf die Übernahme des Luftschiffes „Kansa“ vorzubereiten, welches Ende Juli in Dienst gestellt werden kann. Von dem übrigen Personal ist besonders der Luftschiffsteuermann schwer verletzt, doch auch dessen Brandwunden dürften unbedenklich, nur der Führer, der sich in der hinteren Gondel befand, hat auch durch einen Sturz eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten. Er befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. Die Besatzung hofft, daß sie ihr Unternehmen, dessen Wert für die Entwicklung der Luftschiffahrt allgemein anerkannt ist, mit zwei Personen aufrecht erhalten und daß sie dadurch weitere Erfolge sammeln kann, um die Entwicklung der Luftschiffahrt weiter zu fördern, damit der große Vorprung, den sie vor dem Ausland durch ihr erhalten bleibt. Sie hoffen dabei auf die Unterstützung des Reiches und des ganzen Volkes, die ihr auch bisher in jeder Weise zuteil wurde.

Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausdrücken, daß die „Schwaben“, mit der er selbst eine ihm unvergessliche Fahrt gemacht habe, ein Opfer ihrer gefährlichen Berufung geworden sei. Die Zisteroberung, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, aufgehoben werden können. — Graf Zeppelin, der heute in Berlin weilte, stattete dem Reichskanzler einen Besuch ab und dankte für die Teilnahme.

Alarmierende Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin.

London, 1. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Berliner Korrespondenten der englischen Zeitungen fahren fort, alarmierende Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin zu melden. Der Korrespondent der Daily Mail in Berlin sagt, daß man sich am Berliner Hofe große Sorgen mache. Es würde übertrieben sein zu behaupten, daß der Zustand der hohen Frau bedenklich sei. Aber auf der anderen Seite sei er ernst genug, um große Sorgen hervorzurufen. Die Kaiserin lebe in Rotterdam vollständig zurückgezogen. Sie zeige sich eigentlich niemals mehr in der Öffentlichkeit. Das Bad Nauheim habe ihr zwar gut getan, aber ihre Kräfte haben außerordentlich gelitten.

Der Krieg um Tripolis.

Italien und die Ägäischen Inseln. Rom, 29. Juni. In der Meldung einiger auswärtiger Blätter, daß die italienische Regierung die Vertreter der Bewohner der Inseln des Ägäischen Meeres nach Rom berufen habe, erklärt die „Agenzia Stefani“, die Meldung sei falsch. Eine Persönlichkeit, die versicherte, der Vertreter der betreffenden Bevölkerung zu sein, sei aus eigenem Antrieb nach Rom gekommen, aber weder vom Minister des Äußeren noch von anderen Mitgliedern der Regierung empfangen worden.

Blüntelegen bei Tobrud. Rom, 29. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tobrud vom 28. Juni: In der vergangenen Nacht näherte sich ein Trupp Araber, indem er ununterbrochen feuerte, dem neuen Blockhaus bei Fort III, das von einer Abteilung Infanterie besetzt gehalten wurde. Die Besatzung ließ den Feind heran kommen, bis er anfing, die Drahtverhaue zu durchschneiden. Dann wurde das Feuer eröffnet. Die Araber ergriffen die Flucht unter Zurücklassung eines Toten, wobei Drahtzangen vorgefunden wurden. Zahlreiche Blutspuren lassen vermuten, daß die Araber viele Verwundete hatten. Die Italiener hatten keine Verluste.

Neue Kämpfe. Rom, 29. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Ferrara vom 28. Juni: Um sogleich den durch den gestrigen Kampf erreichten Erfolg auszunutzen, griffen heute früh alle Streitkräfte der Division die Höhe von Sidi Said an und die benachbarten Stellungen an, in deren verstärkten Besetzungen sich größere Abteilungen von Arabern und Türken zurückgezogen hatten, die bei der gestrigen Niederlage „entkommen“ waren. Sie hatten sich abends durch andere Mahalad bedeutend verstärkt. Die Operation begann kurz nach Sonnenaufgang mit einem heftigen Bombardement aller verfügbaren Geschütze, die schnell auf den neuerobernten Stellungen aufgeführt worden waren und von den Kriegsschiffen „Carlo“, „Alberto“, „Fride“ und „Arden“ im Feuer unterstützt wurden. (Diese ganze Mittrauen wöchentliche Form der italienischen Siegesmeldungen läßt die „Siege“ selbst sehr zweifelhaft erscheinen. Wie groß noch die Kraft der angeblich aus einer Niederlage entkommenden Türken und Araber war, läßt sich aus der von den Italienern ausgedienten Artillerie erkennen. Die Red.)

Rom, 29. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet weiter aus Ferrara: Zu dem Angriff wurden zwei starke Kolonnen gebildet. Die erste unter dem Befehl des Generals Deaulo wurde aus Grenadiere, Bersagliere und einem Bataillon Alarid gebildet und rückte an der Salbinsel entlang vor. Die andere, die von Oberst Cavacchioli befehligt wurde, bestand aus Infanterie, Bersagliere und Alarid, welche letztere in der Stärke eines Bataillons im Süden zur Unterstützung herangezogen wurden. Den beiden Kolonnen folgten Artillerieabteilungen. Nachdem die Kolonne Cavacchioli mit einem heftigen Kampf mit starken feindlichen Abteilungen eingeseht und sie im Süden vordrängte hatte, gelang es nunmehr die Höhen von Sidi Said zu besetzen und festen Fuß zu fassen und heftige Bajonettangriffe zurückzuweisen. Deaulo wurde von General Gacconi in der Richtung nach Maradut und Sidi Said entsandt.

tigen Kampf mit starken feindlichen Abteilungen eingeseht und sie im Süden vordrängte hatte, gelang es nunmehr die Höhen von Sidi Said zu besetzen und festen Fuß zu fassen und heftige Bajonettangriffe zurückzuweisen. Deaulo wurde von General Gacconi in der Richtung nach Maradut und Sidi Said entsandt.

Rom, 29. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Ferrara: Als die Kolonne Deaulo die höheren Höhen verließ, mußte sie eine Düne, die gänzlich freilag, durchqueren. Trotz des Feuers entkamen sie die Abhänge der gegenüberliegenden Höhen, griffen die feindlichen Stellungen an und benutzten die Höhe. Gegen 9 Uhr sodann wurde die italienische Flanke gebrochen. Unter dem Jubel der siegreichen Truppen wurden die Höhen alsbald von italienischer Artillerie besetzt. Der Feind war auf der ganzen Linie geschlagen und hatte sich in wilder Unordnung verstreut. Er wurde durch das italienische Feuer und ein Bataillon Alarid verfolgt. Auf dem Schlachtfeld lag er etwa 200 Tote und einige Verwundete zurück. Eine große Menge Waffen und Munition wurde erbeutet. Festgestellt wurde, daß die regulären türkischen Truppen den Kampfplatz vor der Niederlage verlassen und die Kraber allein den letzten verstärkten Angriffen der Italiener ausgesetzt hatten. Gacconi ließ die eroberten Höhen besetzen, während er ebenfalls das Feld, das Buchernes und die gestern besetzten Höhen trennt in den Verteidigungszustand bringen ließ. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter ein Offizier. In den gestrigen Verlusten kommen 11 Tote hinzu.

Der deutsche Landwirtschaftsrat für die Herabsetzung der Zuckersteuer und Erhöhung der Matrikularbeiträge.

Baden-Baden, 29. Juni. In Anwesenheit des Präsidenten des deutschen Landwirtschaftsrates Grafen von Schwerein-Röwik und des badischen Ministers des Innern v. Podman tagte heute im Hotel „Badischer Hof“ hier der Ständige Ausschuss dieser Korporation. Es wurde unter anderem eine Erklärung beschlossen, die sich für die Herabsetzung der Zuckersteuer ausspricht. Der weitere Ausschuss dieser Maßnahme, heißt es, wäre nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch finanzpolitisch verfehlt. Weiter wird erklärt, daß evtl. eine mögliche, voraussichtlich bald wieder eintretende Erhöhung der Matrikularbeiträge, so bedauerlich dies an sich auch sein würde, doch jeder neuen Reichsbeitragssteuer vorzuziehen sei.

(Die Erhöhung der Matrikularbeiträge statt der Besitzsteuer würde eine Abwälzung der notwendigen neuen Forderungen auf die breiten Massen bedeuten und außerdem die Budgets der Einzelstaaten sehr gefährden. Alle diese Versuche der Konservativen werden mit Entschiedenheit zurückzuweisen sein. Die Red.)

England und wir.

(Ein offener Brief von Geheimrat Dr. Kieffer.) Die Zeitschrift „Nord und Süd“ veröffentlicht folgenden Brief des Präsidenten des Sonja-Bundes, Geheimrats Kieffer an den Herausgeber:

Berlin, 31. Mai 1912. Sehr geehrter Herr Kollege! In öffentlichen Reden, so insbesondere in Köln am 7. November 1909, habe ich zu wiederholten Malen dem Gedanken der Verständigung zwischen Deutschland u. England das Wort geredet, aber Worte tun hier ebenso wenig, wie die häufigen Besuche der verschiedensten deutschen Ariele in England und englischer in Deutschland. Unsere Politik ist es und die Englands, welche auf den Freundschafts-Afford gestimmt werden muß und die schon längst zu einer vollen Harmonie geführt hätte, wenn man nicht den vergeblichen Versuch gemacht hätte, das Pferd am Schweif aufzugäumen und die Entente durch eine Frage unmöglich zu machen, welche kein seiner Stärke und seines Wegs sich bewußtes Volk auch nur aufwerfen lassen kann, nämlich durch die Frage der Einschränkung der Rüstungen oder des Flottenbaues. Gelingt es, in ehrlichen, auf gegenseitigem Respekt beruhenden Verhandlungen eine Entente zwischen England und Deutschland herzustellen, welche meiner Ueberzeugung nach viel leichter hergestellt werden kann wie



zwischen Frankreich und England, so ist die Frage einer Verlangsamung der Rüstungen und des Flottenbaues von selbst erledigt. Eine Entente zwischen England und Deutschland kann aber nur zustande kommen, wenn England sich daran gewöhnt, uns als völlig gleichwertig und gleichstehend zu behandeln, und wenn es den Bahn von sich abschüttelt, als gehöre eigentlich nicht nur die Herrschaft auf dem Meere, sondern die Herrschaft auf der ganzen Welt von Rechts wegen England, und als sei es schon eine Konzession, wenn es andern Ländern auch nur ein Stückchen von dieser Erde gönnt. Wie im Innern eine ehrliche Block-Politik undenkbar ist, solange — wie dies im Wilson-Block der Fall war — ein Teil, nämlich die konservative Partei, der Meinung ist, daß jede Abweichung von streng konservativer Politik als eine Art von Gnade, von halbvollem Konzession an den liberalen Gedanken zu betrachten ist, so ist eine Entente zwischen England und Deutschland undenkbar, solange England uns von oben herab wie einen Eindringling in die hohe Politik und in die Weltbeherrschung betrachtet, solange es unsere Flotte als eine Zugus-Flotte betrachtet, und es als einen Akt der Großmut ansieht, wenn es mit uns überhaupt in Verhandlungen in Bezug auf die Welt-Politik eintritt. Nichts, aber auch gar nichts steht einer ehrlichen Freundschaft zwischen England und Deutschland entgegen, auch nicht die Rivalität im Welthandel, denn auch hier ist Raum für alle auf der Erde. Ein Volk, welches ein anderes Volk nur deshalb befeindet, weil es sein Rivale im Welthandel sei, handelt ebenso kleinlich und ebenso töricht wie der kleine Krämer, der seinen vorwärtskommenden Konkurrenten totschlagen will, statt, unter Aenderung seiner eigenen Methoden und Vermehrung seiner Energie, den Konkurrenten in ehrlichem Wettstreit zu schlagen. Beide Völker, England und Deutschland, können unendlich viel von einander lernen: Wir von England den großen freien Blick, die feste Ueberzeugung von der Notwendigkeit bürgerlicher Freiheit und die Fähigkeit in der Verfolgung großzügiger Pläne, die sich auch durch zeitweilige Mißerfolge niemals vom Wege ablenken läßt; England von uns aber die Gewöhnung, die Ergebnisse ersten, wissenschaftlichen Strebens auch für die Praxis zu verwenden, und die Ueberzeugung, daß ein Volk, wie der einzelne Mensch, mit dem Moment zurückgeht, wo es aufhört, sich als einen Lernenden zu betrachten, der täglich an sich selbst zu arbeiten und deshalb auch seine Richtung, seine Methoden usw. zu ändern hat, wenn der bisherige Weg nicht zum Ziele führen will. Respekt vor der Eigenart, vor der Stärke und vor dem Streben des andern, wie wir ihn England entgegenbringen, müssen wir auch von England voraussetzen und verlangen, als notwendig und unentbehrliche Grundlage dauernden Zusammengehens, das allerdings dann, aber auch nur dann für den Frieden der Welt erspriesslich sein wird. Ein Weltfrieden ist nur erfrischend und dauernd, wenn er ein ehrenvoller Frieden ist, und ein ehrenvoller Frieden ist nur denkbar, wenn er durch einen festen Kitt gegenseitiger Achtung zusammengehalten wird.

Dr. Niefer, Präsident des Sonna-Bundes.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 1. Juli 1912.

**Wie das Zentrum konservative Wahlen gemacht hat,**

wird in einem Zeitartikel der „Köln. Volksztg.“ abgemalt dargestellt und zwar ganz genau unter Anschauung der einschlägigen Wahlsitzungen. In dem Artikel wird die Frage erörtert, welchen Erfolg der Verzicht des Zentrums auf eigene Kandidaturen bei der letzten Reichstagswahl hatte, und es wird von vornherein bemerkt, daß die Zentrumskandidaturen von Erfolg getönt war und sich das vom Zentrum unstreitig gedachte Opfer gelohnt habe. Die Frage könne mit gutem Gewissen bejaht werden.

Zunächst werden in der „Köln. Volksztg.“ Wahlkreise aufgeführt, wo durch das Entzernen des Zentrums eine Stichwahl vermieden und der unterföhrte rechtsstehende Kandidat — Christlichsoziale und wirtschaftliche Vereinigung sind eingerechnet — gleich in der Hauptwahl gewählt wurde.

Es sind die Kreise Gubrau-Steinau-Wohlan, Mültisch-Trebnitz, Ramslau-Brieg, Ohlau-Kimptsch-Strehlen, Siegen, Wittenstein, Homburg-Stüfel, Forchheim-Kulmbach, Dinkelsbühl, Gerabronn-Kraillsheim und Breiten-Sinsheim. Insgesamt wurden also 10 Abgeordnete der Rechten durch den Verzicht des Zentrums auf eine eigene Kandidatur schon im ersten Wahlgange definitiv gewählt.

**Senilleton.**

**Des Kranken Recht auf Wahrheit**  
von Hermann Bah r.

Das Problem, an das der hochgeschätzte Wiener Kritiker und Dramatiker heute rührt, geht alle und jeden an, wenn es auch zunächst nur ein Einzelfall ist, von dem Hermann Bah r spricht. Ein Einzelfall freilich, an den sich zu erinnern gerade jetzt schmerzhaft ist: gerade in diesen Tagen läßt es sich zum aemlichenmale, daß aus vom Semmering die erschütternde Kunde kam, Joseph Kainz werde sterben müssen.

Als ich zum letzten Mal bei Kainz war, fünf Tage vor dem Tode, lag er ganz still, eingeknickt und gleichsam in sich hinein zusammengezogen, und nur seine Hand, sich leise zu mir hin regend, konnte mich noch grüßen. Ich saß an seinem Bett und begann, wie mir eingeschärft worden war, gleich davon, daß er ja nun die löse Nacht des Todes, was halb überwunden hätte, dann wird wieder alles gut sein. Es war nämlich unter uns verabredet, ihm dies vorzusagen, niemals wurde der Name seiner Krankheit ausgesprochen. Als die Monate her hatten ihm die Freunde beteuert, er werde bis zum Herbst wieder heil sein, und er selbst half ihnen dabei, man sah ihm an, daß er sich Mühe gab, es zu glauben oder doch uns glauben zu machen, daß er es glaube. Nun aber, indem er davon sprach, da schlug er die Augen auf und sah mich an, sein Blick war groß und ein letzter trauriger Spott war darin und Müdigkeit von langem Dulden und die Frage: Wozu? Der Blick traf mich so stark, daß ich nichts mehr sagen konnte, und ich schämte mich. Es kam mir da so jämmerlich vor, noch immer zu lägen, und, um es ganz auszusprechen, schlecht. Und wäre ich nicht feig gewesen, ich hätte lieber meine Hand genommen und ihm noch einmal ge-

In neunzehn anderen Kreisen hat das Zentrum durch seinen Verzicht auf eigene Kandidaturen das Wahlergebnis dadurch direkt beeinflusst, daß es einen konservativen Kandidaten in die Stichwahl brachte. Aber nur in neun von diesen neunzehn Kreisen sind dann auch die Kandidaten der Rechten wirklich gewählt worden, nämlich in Kreuzburg-Rosenberg, Sagan-Sprottau, Zauer-Landschut-Vollsham, Vilschfeld-Wiedenbrück, Dillenburg-Ober-Westernwald, Marburg-Kirchhain, Wehlar-Mittelsachsen, Vorna und Bingen-Alzen. Wühlungen ist der Zentrumskandidat in Elbing-Marienburg, Schweidnitz-Striegau, Bunzlau-Hildesheim, Diez-Umburg, Kreuznach-Simmern, Kaiserslautern, Ansbach-Schwabach, Ulm und Bensheim-Erbach.

Die derart durch Zentrumshilfe gewählten konservativen Abgeordneten sind: Graf v. Carmer, Dr. Dettel, Rothe, Weillend, Niederlöhrner F. Vogt, Rupp (Baden), Meyer, v. Vollo. Von der wirtschaftlichen Vereinigung wurden mit Zentrumshilfe gewählt: Krumm, Gebhardt, Dr. Burchardt, Rupp (Marburg), Behrens. Außerdem verstanden der von der „Köln. Volksztg.“ gerühmten Zentrumskandidat die Wahl der zur Reichspartei gehörende Abgeordnete von Liebert und die rechtsstehenden „Wilden“ Warmuth und Graf von Posadowsky, sowie der frühere Nationalliberal, aber jetzt von der nationalliberalen Partei entschieden abgewiesene Dr. Becker.

Die Reichstagswahlen hatten den Konservativen 45 Mandate gebracht, also nicht weniger als zehn Mitglieder der konservativen Fraktion, so ziemlich ein Viertel, sind von Zentrumskandidaten in den Reichstag gelangt. Von den acht Mitgliedern der wirtschaftlichen Vereinigung gibt das gleiche von nicht weniger als fünf Abgeordneten. Angesichts dieser Feststellungen ist es erklärlich, daß die Konservativen mehr als je in uniger Harmonie mit dem Zentrum auftreten, und sich ängstlich hüten, ihren schwarzen Brüdern zu nahe zu treten.

**Deutsches Reich.**

Die von dem Deutschen Weinbauverein nach Frankfurt einberufene Konferenz der Weinbauinteressenten zwecks Herbeiführung eines Zusammenschlusses aller deutschen Weinbaugebiete ist vorläufig nicht zu einer Einigung gelangt. Die verschiedenen Vermittlungsvorschläge wurden den verschiedenen Organisationen zur weiteren Beratung überwiesen, um einer späteren Konferenz, die im Dezember tagen soll, vorgelegt zu werden. Den Vorsitz bei der Versammlung hatte Reichsrat Dr. Buhl-Deidesheim inne.

Die Gültigkeit der bayerischen Postwertzeichen älterer Ausgabe, das „Amtsblatt“ des Reichspostamts teilt mit: Nach Mitteilung der königlich bayerischen Postverwaltung verlieren die bayerischen Postwertzeichen der älteren Ausgabe mit Ablauf des Juni ihre Gültigkeit.

Der Volkshüter a. D. Eberhard Graf zu Solms-Sonnenwalde, am 2. Juli 1835 in Roth (Sachsen) geboren, ist in Berlin verstorben.

Der Verband zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen für Süddeutschland, Sitz Mannheim, hielt am 30. Juni d. J. in Wiesbaden unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Rechnungsrat Hart-Darmstadt (in Verbindung des Hrn. Geh. Kommerzienrat Schlimberger-Mühlhausen i. E.) seine diesjährige Mitglieder-Versammlung ab, welche von 57 Kassen mit 97 Stimmen durch 62 Vertreter besucht war. Nachdem der Herr Vorsitzende die Erschienenen begrüßt hatte, erteilte er dem Geschäftsführer das Wort zu dessen Ausführungen zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und den derzeitigen Stand des Verbands“, worin u. a. das folgende entnommen: Es wurden, wie im Vorjahre wieder 4 sehr gut besuchte Informationsversammlungen abgehalten, in welchen die K.K.D. und besonders die Invalidenversicherung besprochen wurde. Demnächst soll in verschiedenen Versammlungen das Angestelltenversicherungsrecht besprochen werden. Die Beschlüsse der vorjährigen Versammlung wurden ausgeführt und eine größere Anzahl von Eingaben an die Regierungen abgelesen. Den Verbandskassen wurden Gesetzmateriale und preiswürdige vorchriftsmäßige Formulare geliefert, was auch zukünftig weiter geschehen wird. Die Revision der Abrechnungen und der Bezug von Verbandstoffen durch die vom Verband bestimmten Stellen, sowie die Ausfertigung der Geschäftsführung in allen Kassenangelegenheiten hat sich wie in den Vorjahren wieder gut bewährt. Der Verband hatte im letzten Jahre (unter Berücksichtigung der Abgänge) noch einen Mitgliederzuwachs von 15 Kassen mit 10 000 Versicherten und gehören demselben z. B. an 39 Kassen mit rund 190 000 Versicherten. Zu Punkt 2 erstattete in Verbindung des Schatzmeisters Herrn Direktor Fabel-Mannheim ein Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses Bericht über den Rechnungsabschluss für das Jahr 1911, worauf dem Vorstand und Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt 3 erstattete Herr Rechnungsrat Hart-Darmstadt ein Referat über die Unfallversicherung der K.K.D.

lagt, was er mir all die lange Jahre war, und wie weh, daß wir uns jetzt trennen müßten. Aber ich war feig, man ist wohlzugen. Das Verkommen will, daß wir nicht die Wahrheit sagen.

Diesen letzten Blick kann ich nicht vergessen und immer muß ich denken, es war nicht recht von uns. Aber dies mag jeder bei sich selbst entscheiden. Und wir logen ja nicht nur ihn an, wir logen uns selbst an, als ob diese Lüge die Kraft haben könnte, sich wahr zu machen und ein Wunder zu tun. Wir hielten uns noch an der einen letzten Hoffnung fest, daß die Ärzte ja nichts wissen. Damit und noch tausendfach mögen wir es vor unserem Gewissen beschönigen.

Aber jetzt muß ich allgemein sprechen. Nicht mehr von Kainz, nicht von seinen Andernachten und Freunden, nicht von seinen Ärzten. Diese haben die Sitte befolgt und der Einzelne hat keine Schuld an der allgemeinen Sitte. Es läßt mich aber nicht, ich muß es sagen: dies ist eine schlechte Sitte, und während sie es lieblich und voll Erbarmen meint, ist sie grausam und unmenslich. Es steht dem Arzte nicht zu, den Kranken, der sich ihm anvertraut, zu täuschen. Der Arzt ist dem Kranken die Wahrheit schuldig, nach seinem besten Wissen. Der Kranke hat ein Recht, vom Arzte zu hören, was der von ihm hält und für ihn fürchten muß oder noch hoffen kann.

Wenn jemand über Schmerzen klagt und der Arzt, von dem er sich untersuchen läßt, sicher zu sein glaubt, mit der ja höchst dubiosen Sicherheit des ärztlichen Wissens, daß dieser Kranke nicht mehr zu retten ist, vielleicht aber, wenn er operiert wird und es glückt, noch über eine Strecke des Daseins fortgebracht werden könne, so will es das Verkommen, daß der Arzt die Krankheit nicht nennt, sondern die Furcht des Kranken mit irgend einem tröstlichen Namen beschwichtigen und ihm Hoffnung machen soll, davon durch die Operation, zu der ihm der Arzt rat, erlöst zu werden. Wenn sich nun also der Kranke zu dieser Operation entschließt, so geschieht es auf eine Lüge

in ihrer Beziehung zur Krankenversicherung. Zu Punkt 4 stante Geschäftsführer Herr Ostermayer-Mannheim folches über die Ausführungsbestimmungen zur Invalidenversicherung, worauf zu Punkt 5 ein Referat des Geschäftsführers des Hauptverbandes Herrn Reinemann folgte über Arztfrage.

**Badische Politik.**

Der Aufruf gegen den altnationalliberalen Reichsverband hat einen gewaltigen Erfolg gehabt. In allen Teilen des Reiches hat er Tausende Unterschriften gefunden. Auch Herr Geheimrer Regierungsrat, der Reichstagsabgeordnete für den 12. badischen Reichswahlkreis, gehört zu den allerersten Unterzeichnern des Aufrufs Bürgerauswahlwahlen.

Ladenburg, 29. Juni. Unsere Gemeinde wählen haben gestern mit der Wahl der 1. Wählerklasse ihr Ende erreicht. Von 128 Wahlberechtigten haben 121 ihr Stimmrecht ausgeübt: 92 von ihnen gaben bei der Wahl auf 6 Jahre die Liste der Bürgervereinigung und Nationalliberalen Vereins ab — 8 Sitze und 26 die Liste des Zentrums — 8 Sitze, bei der Wahl auf 3 Jahre 90 Stimmen der ersten Vereinigung — 8 Sitze und 18 der letztgenannten Partei — 8 Sitze. Ungünstig waren bei beiden Wahlen nur 3 Stimmen. Die vereinigten Parteien sind vertreten auf 6 Jahre durch Herren: Fabrikant Eduard Nilson, Baumschulenbesitzer Dem Kuschuge, Landwirt Gg. Johann Bläß, Fabrikant Friedrich Agricola, Kaufmann Liebmann Hochstetter, Landwirt Friedrich Schmitt I., Apotheker Max Hohn, Landwirt Georg Gachter auf 3 Jahre: Privatier Peter Eder, Landwirt Franz W. Gärtner Karl Kuckelshausen Tierarzt Johann Adam Kaufmann Louis Kaufmann, Mechaniker Karl Engel, Mann Friedrich Stenz, Landwirt Gg. Pet. Borgeit II. Der neue Bürgerauswahlschuß setzt sich nunmehr zusammen aus 30 Mitgliedern der Bürgervereinigung und Nationalliberalen Partei 16 Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei und 14 Mitgliedern des Zentrums. Im alten Bürgerauswahlschuß waren vertreten die Nationalliberalen mit 18, Zentrum 20 Sozialdemokraten mehrere Mandatsbesitzer zu verzeichnen, durch ihren Zusammenschluß die beiden bürgerlichen Parteien Bürgervereinigung und Nationalliberaler Verein an sich brach. Die Wahlerfolge der beiden vereinigten Parteien haben schreibt das „Ladenb. Tabl.“, allgemein überrascht; trotzdem ihnen zum Voraus schon die meisten Chancen entgegenbrachte. Die Wahlbeteiligung war eine äußerst rege, wobei der Hauptsache auch die unerwartete Werbearbeit seitens Vertrauensleute der einzelnen Parteien bei den Säumnissen ihren guten Teil beigetragen hat.

Graben, 29. Juni. Die in den letzten Tagen abgehaltenen Bürgerauswahlwahlen, bei welchen noch die Leitung von der Bürgermeisterwahl her nachzitierte, hatten bei hoffer Wahlbeteiligung das Ergebnis, daß sich die Oppositenpartei (Hirsch-Partei) mit 25 Sitzen begnügen mußte, während andere Seite 35 Sitze erhielt und zwar die Bürgervereinigung und die Arbeiterpartei 15 Sitze.

Tiengen, 29. Juni. Bei den Bürgerauswahlwahlen der 1. Klasse wurden für 6 und 3 Jahre je 6 Mandate liberalen Blocks und je 4 des Zentrums gewählt. In 2. Klasse erhielten bei den Wahlen auf die Dauer von drei Jahren liberale Block 4 und das Zentrum 5 Sitze.

St. Gallen, 29. Juni. Die Gemeindevahlen fanden der gestrigen Gemeindevahlen ihren Abschluß. Die liberalen Parteien können mit dem Ausfall recht sehr zufrieden sein, doch die Bürgerauswahlwahlen sehr günstig für sie aus, indem liberale Parteien 42 und das Zentrum 18 Sitze erhielt. Die Gemeindevahlen erhielten die Liberalen 5 und das Zentrum 3 Sitze.

**Aus den Kommissionen des Landtags.**

Karlsruhe, 30. Juni. Der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Abtrennung des Rheingaubietes an die Stadt Mannheim und von W. G. Heimer Gemarlung steilen an die Gemeinde Seckheim — erstattet von dem Abgeordneten Dietrich — die Mitglieder der Kammer zur Ausgabe gelangt. Die Kommission beantragt: 1. den Gesetzentwurf anzunehmen; 2. den § 7 als 3. Absatz anzufügen: Die Anträge der derzeitigen Mitglieder des Gemeinderats und des Wahlschußes der Gemeinde Seckheim wird bis zum 1. Januar verläugert; 3. die Petition der Gemeinde Seckheim

zu werden, während der Arzt weiß, daß er nicht mehr erlösen kann. Es wird Menschen geben, die sich operieren lassen, auch wenn sie wissen, daß sie nicht geheilt werden können, weil ihnen kein Preis zu hoch ist für einen Tag des Lebens und den Tod an der Tür nicht abzuhalten. Dies hängt an der Menschenart des Kranken ab und darüber hat selbst ein Freund kein Urteil, geschweige der Arzt. Und je mehr ein Mensch ist, der erkrankt hat, daß es seinen eigentlichen Lebensausmacht, des Lebens ganz hine zu werden und was das Leben ist, er selbst zu erleiden, sondern er will, daß er ihm zugehört hat, nicht bloß zu ersehen, sondern er will ihn sein, wenn er zuletzt doch erkennen muß, daß er nicht worden sei. Wahren Menschen ist alles, was er tut, nicht, nur ein nicht: von ihrem Schicksal zu fallen zu erwarten. Ich müte mir zu, einen angestrebten Tod gelassen zu erwarten zu können, und kann mir denken, diese Zeit, während ich ihn langsam aus der Nacht bevoortreten und ihn immer näher an mich herankommen sehe, und friedlich und von Gelassung seltsam beglückt wäre, das Entgehen, wenn ich plötzlich gewahrt würde, gleichsam eigenes Sterben verfaßt zu haben, mag ich mir nicht malen. Was ich als notwendig erkenne kann, sehr nicht, denn was ich als notwendig erkenne, will ich sehr zu sein auch im Tod noch mein eigener Herr. Nur ist das Leben mir wert, als ich es bewußt selbst mit meinem Willen begleiten kann.

Mancher mag anderer Meinung sein, aber dahin will uns einigen können, daß es nicht irgend einem Willen, willkürlich zu bestimmen, wie viel er dem Kranken gestehen oder verheimlichen will. Ist es ein Kranker meint, es sei besser für ihn, mit Ängsten getrübt zu werden, kann er es dem Arzte sagen. Aber wenn er dem Arzte brüchlich sagt, er verlange nichts über sich zu wissen







händlichen Schmerz hervorrief. Als er am Sonntag abend sich in ärztliche Behandlung begab, konstatierte der Arzt Blutvergiftung.

Schwer verunglückt ist am Samstag mittag Herr Kapellmeister Hammel. Als Herr Hammel vor der Feuerwehrlafete zu Rad einem Wagen der Kaiserlicher Linie der Elektrischen Vorfahren wollte, wurde er erfasst und geriet unter den Vorbereit des Wagens. Drei Personen mußten Hand anlegen, und den tollpöhligen Herrn aus seiner gefährlichen Lage befreien. Feuerwehrlafete und Passanten brachten den Verunglückten in die Hauptfeuerwache, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Herr Hammel hat am ganzen Körper schwere Quetschungen erlitten. Eine Droische verbrachte den Verunglückten nach seiner Wohnung auf dem Waldhof.

Der Mannheimer Aviatiker Senge abgestürzt. Bei den gestrigen Schussflügen mußte in Pforzheim der Flieger Senge mit seinem Hübner-Eindecker nach 9 Minuten Fahrt eine Notlandung vornehmen, wobei der Apparat drei Bäume abriß. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert, während der Flieger, der vorher absprang nur eine Fleischwunde am linken Oberschenkel davontrug. Ueber das gestrige Schussfliegen in Pforzheim erhalten wir noch folgende Mitteilungen: Das gestrige Schussfliegen erfolgte unter ungünstigen Umständen. Den ganzen Vormittag über war das Wetter regnerisch und stürmisch, so daß das Schussfliegen überhaupt sehr in Frage gestellt war. Als sich aber nachmittags der Himmel etwas aufhellte, zogen die Leute in Scharen noch dem wunderbar vom Schwarzwal umrahmten Flugplatz auf den Engstalwiesen oberhalb der Stadt. Wegen des immer noch windigen Wetters erfolgte der erste Aufstieg erst wenige Minuten vor 6 Uhr. Zuerst stieg Mohr mit seinem Doppeldecker auf. Er war aber kaum in 20 Meter Höhe, als er Motordefekt hatte, so daß er nach 1 Minute Rundfahrt landen mußte. Nach längerem Warten aus besserem Wetter stieg Senge mit dem Hübner-Eindecker auf und machte einen wunderbar schönen Flug von 1—1 1/2 Minuten Dauer. Bei der zweiten Runde wurde er von einem Windstoß erfasst. Ein zweiter Windstoß drückte den Apparat nieder. In sturzartigem Gleitflug fiel der Apparat hinter Birkenfeld auf freiem Felde zu Boden, wo er vollständig zertrümmert liegen blieb. Senge hatte eine Höhe von 400 Meter erreicht. Der Flieger konnte im letzten Moment noch abspringen. Außer einer kleinen Beinwunde erlitt Senge keinerlei Verletzungen. Mohr stieg nochmals auf und brachte den Tag zu einem verhältnismäßig guten Abschluß, indem er drei große Runden von 12 Minuten Dauer flog. Der Motor von Dr. Hertmers Apparat soll bei dem Sturz intakt geblieben sein.

Polizeibericht vom 1. Juni 1912.

Aufgefundene Kleidungsstücke. Gestern vormittag fanden Spaziergänger am rechten Neckarufer beim Friedhofspark die Kleider des lebigen Schöfners Arthur Paul Kipping aus Regis bei Weitzig, zuletzt hier Gartenfeldstraße Nr. 2 wohnhaft. Kipping ist vermutlich am 29. Juni abends beim Baden im Neckar ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

Leichenfindung. Die Leiche des im Polizeibericht vom 28. v. Mts. erwähnten 4 Jahre alten Knaben, welcher am 27. Juni beim Spielen unterhalb der Friedrichsbrücke in den Neckar gefallen und ertrunken ist, wurde am 29. Juni gefunden und in die Leichenhalle auf den Friedhof verbracht.

Unfall. Auf der Teufelsbrücke geriet am 28. vor. Mts. ein Doppeldecker von hier mit seinem Fahrpad in die Weisse der Straßenbahn, kam zu Fall und brach den rechten Unterarm. Am 29. Juni glitt ein Hafnarbeiter auf dem Schotterweg bei der Friedrichsbrücke aus, fiel zu Boden und zog sich eine so starke Verstauchung des linken Beines zu, daß er mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ein Kapellmeister von Waldhof versuchte am 29. Juni mit seinem Fahrrad auf der Friedrichsbrücke einem Straßenbahnwagen vorzufahren. Dabei rutschte das Rad aus und der Kapellmeister fiel unter die vordere Plattform des Straßenbahnwagens. Letzterer mußte von mehreren Personen in die Höhe gehoben werden, damit der Verunglückte, welcher bedeutende Verletzungen erlitten hatte hervorgezogen werden konnte. Von einem umstürzenden eisernen Schieber wurde am gleichen Tage ein 17 Jahre alter Gusspuher von Neckarau in einer Eisengießerei dorthelbst gegen die Wand gedrückt und stark gequetscht. Infolge eines Fehltritts stürzte am 29. v. Mts. in einem Fabrikarwesen in Waldhof ein 32 Jahre alter lediger Schöfner von hier unter ein Schwungrad, wobei ihm die rechte Schulter verletzt wurde. Die beiden Verletzten fanden Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

Im Freibad in Neckarau glitt am 29. v. Mts. ein verheirateter Läufer von dort auf dem nassen Boden aus und rückwärts zu Boden und zog sich durch Aufschlagen des Kopfes an ein eisernes Gitter eine nicht unbedeutende Verletzung zu. Auf der Neckarstraße am sog. Schulbuden in Reudersheim kam am 29. v. Mts. ein mit 90 Zentnern Kies beladener Zwei-

Wagen zu schiefen erwidert. Sie singt mit ebenso viel Sicherheit wie Schamad und hat das rechte Hüftbein. Ihre Carmen, dämonisch-wild, fruchtlos, dann wieder anmutig, ein Naturkind, von Raff, war mit allen Verbesserungen langjähriger Bühnenerfahrung ausgestattet. Sie hat wohl und allen eine angenehme Nebenrolle und leistet die Zellnahme des großen Publikums. Die Vorsehung selbst führt zu den verbesserungsbedürftigen unserer Bühne, und Herr Vedder — dessen große Gewandtheit erneute Anerkennung verdient — wird hoffentlich zu einer ganz andern Auffassung gelangen, wenn ihm die Möglichkeit gegeben wird, das Ganze von neuem anzufassen. Gleich das Preilude bedarf allerlei feinerer Schattierungen. Es geht doch nicht an, die Stelle wo das Vieh des Stierkampfers einsetzt, in demselben „Allegro giocoso“ zu nehmen, mit dem man vielleicht beginnen darf. Und das Todesmotiv bedarf einer breiteren, fast tragischen Tempoaufnahme. So gibt es mentalen Platz jetzt an, so wirkt die Stelle am besten! Wenn es ist, um noch ein Beispiel hat vieler zu geben, mit der ersten Szene. Die müde, etwas gelangweilte Art, in der die Wade herumhängend und herumlungert, nach Venien, die vorübergehen — ein schlängelndes Bild, bei der man sich in die Seiten allüber den Sommermittagsbitter verlegen mag — erfordert auch ein gewisses anmutig-lässiges Tempo (Allegretto). Auch hier gibt Biet das dramaturgisch-richtiger Tempo an, und es ist nur merkwürdig, wie viele Operndirektoren am Abtügen, Einlagen, Notizenchen vorbeistreichen. Es war eine Vorsehung mit Hindernissen, denn Herr Vedder lang zwar seinen Fies überaus gut und mobilisierend, war aber nicht über. Frau Belling, Schöfner war für die erkrankte Riccio eingetreten und Frau Sadling-Wera für die plötzlich erkrankte Frau Clever (Isabella). Dazu der Gast aus Wiesbaden, der manche Elemente mitbrochte, manche Abweichung von dem hier üblichen. Danken wir Herrn Felix Vedder für den glatten Verlauf der Vorstellung, den seine nie verlassende Schlagsfertigkeit hat, und wünschen wir nicht unseres Bedauerns, das an solchen Abenden besondere Anerkennung verdient. A. H.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz. In der Reihe der Neuaufstellungen der Wagnerischen Werke, geht Freitag, 6. Juli in vollkommen neuer Ausstattung, Befehung

Spinnertwegen eines hiesigen Fuhrunternehmers ins Rollen und rief beide Pferde mit fort. Das Sattel Pferd geriet dabei mit dem linken Hinterbein in ein Rad eines vorausfahrenden Wagens und wurde hierbei so schwer verletzt, daß es auf der Stelle verendet. Personen wurden nicht verletzt.

Landesversammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung.

Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete am Samstag nachmittag eine Verwaltungsratsitzung der Krankenkasse des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, welche an diesem Tage auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken konnte. Aus dem vom Kassenvorstand Niederrühl-Kastatt verlesenen Rechenschaftsbericht ergab sich, daß die Kasse in der kurzen Zeit ihres Bestehens über 210000 M. Krankengeld ausbezahlt und auch noch einen Reservefond von fast 100000 M. angehäuft hat. Nach Erledigung der Krankenkassensitzung trat der Verwaltungsrat der Sterbekasse des Landesverbandes zu einer Sitzung zusammen, in welcher ebenfalls der Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1911 vorgelesen wurde. Danach hat das Verbandsvermögen im letzten Jahre um 20589,85 M. zugenommen und betrug am 1. Januar d. J. 112153,40 M.

In die Tagung des Sterbekassenverwaltungsrats schloß sich am Nachmittag eine Sitzung des engeren Vorstandes des Landesverbandes an und dieser folgte sodann die

Landesausschreibung, bei welcher alle 16 Gauen des Verbandes durch ihre Delegierten vertreten waren. Der Präsident des Landesverbandes, Stadtrat Niederrühl-Kastatt, gab einleitend einen Rückblick auf die Entstehung des Verbandes und auf die Wirksamkeit des Verbandspräsidiums während seiner zehnjährigen Amtsperiode und legte sodann den Kassensbericht und Rechenschaftsbericht über das Jahr 1911 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 18812,70 M. balanziert und unter Entlastung des Kassiers genehmigt wurde. Es folgte die Mitteilung, daß im Vorjahre 79 neue Vereine durch den Verband gegründet und daß auch infolge des stetigen Zuganges eine Regelung der Gaukostenfrage unumgänglich sei, in welcher der Wunsch den Vorschlägen des Präsidiums zustimmte. Ebenso wurde das Präsidium ermächtigt, eine Veränderung in der Einteilung der Gauen vorzubereiten. Vom Erholungsheim Bad Salsburg und Umgebung ist ein Orientierungsplan hergestellt, der an die Verbandsmitglieder für 20 Wg. pro Stück abgegeben wird. Die Wahl des Verbandschriftführers und Kassiers ergab die einstimmige Wiederwahl des Herrn Gewerbeschulvorstands Rektor Krum-Kastatt unter gleichzeitiger Entlastung für das Geschäftsjahr 1911. Der Vorschlag des Präsidiums, in Zukunft den Jahresbericht der hollen Kosten wegen nur alle 2 Jahre erscheinen zu lassen, fand einstimmige Annahme, zumal auch nunmehr das allen Mitgliedern zugängliche Verbandsorgan, die „Bad. Gewerbe- und Handwerker-Zeitung“, die Interessentenkreise über die Tätigkeit des Präsidiums auf dem Laufenden hält. Mit Dank nahm ferner noch die Versammlung die Mitteilung entgegen, daß die Kassierin Herdfabrik Uffel, Woll u. Zwischhoffer dem Erholungsheim 20 Anteilscheine gestiftet hat. Es wurde sodann beschlossen, der Landesversammlung als Ort der nächsten Tagung Mosbach vorzuschlagen. Zum Schluß machte der Präsident noch Mitteilung von der beabsichtigten Einführung einer weiteren Einrichtung des Verbandes, einer Buchführungsgenossenschaft. Diese Unternehmen soll seinen Mitgliedern zu einem billigen Abonnementpreis, etwa 3—10 M. pro Monat, je nach Umfang des Betriebes und Umfanges, einen Beamten zur Verfügung stellen, welcher dem Handwerker eine zweckmäßige Buchführung einrichtet und allmonatlich die Bücher beibringt, Rechnungen ausreicht usw. Das Verbandspräsidium wird ermächtigt, einen Staatszuschuß dazu nachzusuchen und sodann in einem kleineren Bezirk einen Versuch mit dieser Einrichtung zu machen. Dem damit erledigten, überaus reichen Arbeitsprogramm folgte nunmehr nach einem gemeinsamen Abendessen der gemütliche Teil, ein Festbankett zur Feier des 10jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins Kastatt. Einen Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit des Gewerbevereins Kastatt gab Herr Gewerbeschulvorstand Rektor Krum in einem großzügigen Referat. Vorsitzender Niederrühl gedachte sodann der älteren Mitglieder des Gewerbevereins Kastatt, der heute in seinen Reihen noch 51 Herren zählt, die sich bei der Gründung des Vereins beteiligten. In Anerkennung ihrer Verdienste wurde Herrn Maurermeister Koch als 2. Vorsitzenden und Herrn Buchhändler Kronenwerth als Kassier des Vereins Ehren diplome überreicht, während im Auftrage des Vorstandes Herr Koch dem 1. Vorsitzenden Niederrühl die Ernennung eines Ehrenmitglieds des Vereins unter Ausgähndigung eines Diploms überbrachte. (Schluß folgt.)

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 27. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender Landgerichtsdirektor Schmitt.

und Inszenierung des Meisters Jugendoper „Miangi“ in Szen. Das Werk, das seit 1906 hier nicht mehr gespielt wurde, erscheint in vollkommen neuem Gewände und unter Aufgebot eines ganz großen Apparates. Die Entwürfe der Dekorationen und Kostüme rühren von Professor Lesser-Wien her. Die Regie führt Eugen Gebrauf, die musikalische Leitung hat Felix Vedder. Die erste Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt.

Kleine Mitteilungen.

Das Mähdener Künstlertheater hat, wie uns aus München geschrieben wird, für die nächsten noch sehr interessante Pläne, die sicher bei der gegenwärtigen Reisezeit die Aufmerksamkeit interessieren dürften. Es sollen Hans Sachs-Spiele im freien veranstaltet werden. Ferner werden noch verschiedene Aufführungen und ein Gastspiel des Balletts des Moskauer künstlerischen Theaters geplant.

„Hinter Mauer“, das neue Schauspiel Henri Nathansen, das im jüdischen Willen spielt und am Kopenhagener Hoftheater einen sensationellen Erfolg hatte, wird Anfang der nächsten Saison auch an vielen deutschen Bühnen gespielt werden. Das Düsseldorfener Schauspielhaus wird die Aufführung bringen. Aus Dresden wird berichtet: Der Schöpfer und Leiter des Boerner Musicals „Fidelio“ hier achoben.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Dienstag, 2. Juli. Bad Dürkheim. Sommertheater Durbach. Dardenburg. nachm. 4 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen. Düsseldorf. Schauspielhaus: Hedda Gabler. Frankfurt. Schauspielhaus: Japantreich. Karlsruhe. Gr. Hoftheater: König für einen Tag. Leipzig. Neues Theater: Die schöne Wilette. Mannheim. Gr. Hoftheater: Keine Vorhänge. München. Wintertheater: Mit-Bien. Stuttgart. Hof. Intermittentheater: Der gute Kamerad.

Gewässert-Milch hatte die 36 Jahre alte verheiratete Emilie Schneider als Vollmilch verkauft und war deshalb vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe und drei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Auf die Berufung der Dandlerin wurde die Strafe heute auf 50 Mark Geldstrafe ermäßigt. Bert.: R.-M. Dr. Simon.

Als reisender Jahntechniker hat der 25 Jahre alte Wilhelm Bolker eine Reihe von Betrügereien begangen. Er arbeitete für den Jahntechniker Paul Köfche und das Weib der Frau Gimmuth, von deren Kunden er ohne Auftrag Aufträge einzog. Das Urteil lautete einschließlich einer früheren gegen ihn erkannten Strafe von sechs Monaten auf eine Gesamtsstrafe von neun Monaten.

In der Herberge zum „Weißen Elefanten“ Raub der 2 Jahre alte Tagelöhner Peter Kreiselmeier am 8. Mai d. J. einer Kleingeld 5 Mark und legte seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen. Das Urteil lautet auf fünf Monate Gefängnis.

Eine brutale Mißhandlung ließ der Fabrikarbeiter Jakob Becker III von Neckarau seiner Ehefrau am 31. Mai, abends bei seiner Nachhausekunft zu teil werden. Nach kurzem Zwischenfall er seiner Frau das Hinterwägelchen auf den Kopf. Die Frau erschien dem Schöffengericht als Zeugin, den Kopf vollständig in Bandagen gefüllt. Nur das Gesicht war frei. Die Frau verteidigte die Aussage, aber das nächste Mal, wenn ihr Mann sie wieder schlägt, will sie Genugtuung geben. Er hat ihr versprochen, nicht mehr zu trinken. Der eigentliche Friedensstörer scheint also Dämon Alkohol zu sein. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf 2 Wochen Gefängnis.

Wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, so gehen die Menschen hinaus in den Wald, die einen erfreuen sich der Natur, die anderen — glücklicher Weise die Kinderheit — finden in diesen Spaziergängen nur eine Gelegenheit zu Raubzügen. Sie nennen das Raub, wahrscheinlich, weil sie ihre friedliebenden Mitmenschen oft derart in die „Kur“ nehmen, daß sie wochenlang im Spital liegen. Die Tagelöhner Wilhelm Fuchs, Friedr. Spahr, Valentin Sterker und Herrn Fiedler fanden ihre Freizeitanne, nach ihrer Raubtour am 2. Juni von 5 bis 7 Uhr in den Straßen der Neckarstadt herumzuströmen und die Bewohnerinnen des Niederbronner Schwefelbades zu ärgern. Sie drangen in den Hof des Schwefelbades ein, holten zwei Eisstangen heraus und warfen ein Stück durch das offene Fenster des Heims in die Wohnung, das andere zerstückelten sie auf der Straße. Ein Passant, der das Treiben dieser Burschen nicht mehr mit ansehen konnte, da sie Niemanden auf der Straße gehen ließen, erstattete Anzeige auf der Polizei, die dann dem Unfug ein Ende machte, nicht ohne daß es eine Widerstandshandlung gab. Sterker et al. verurteilt, den Mannheimer Strauß von den Bühen zu schütten, die übrigen wurden zu je 2 Tagen Haft, Fuchs außerdem zu 1 Woche, Spahr zu 3 Wochen 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

Wazu ungeniert! Einen herrlichen Genuß bietet gegenwärtig in den frühen Abendstunden ein Spaziergang an den Neckardamm entlang. Man kann zahlreiche Familien mit ihren Kindern beobachten, die hier Erholung nach des Tages Arbeit suchen. Die Freude an diesem Spaziergang wird einem indes in den letzten vier Wochen durch einige Rowdies auf eine Art und Weise gestört, die jedermann die Schamröte ins Gesicht treiben muß. Schon von 7 Uhr ab treiben sich direkt neben der Schöfners Ueberfahrt eine Schar Erwachsener und Jüngens größtenteils in Adambrosium am Neckar-Ufer herum, ohne Rücksicht auf die Passanten. Unseres Erachtens ist das Baden im offenen Neckar an und für sich polizeilich verboten. Wie aber ein herartiges schamloses Treiben am hellen Tage und direkt in einer Gegend, in der des Abends ein reger Verkehr stattfindet, sei gerannter Zeit seinen Fortgang nehmen kann, ist dem anständigen Publikum vollständig unbegreiflich. Wir hoffen, daß diese Feilen genügen, um die polizeiliche Behörde zu veranlassen, sofort diesem Unfug zu steuern. Jedenfalls würden auch Unglücksfälle, wie sich solcher Donnerstagabend bedauerlicher Weise ereignet hat, durch ständige Kontrolle der Kriminalpolizei, wenn auch nicht ganz verhütet, so doch auf ein Minimum beschränkt werden. Es muß zugegeben werden, daß die hiesigen Badeverhältnisse unzureichende sind, weshalb der betr. Behörde der Gedanke nahe gelegt werden muß, einige Eppren am rechten Neckarufer in der Höhe des Friedrichshofes zum Baden, natürlich unter Aufsicht von Schwimmhosen, frei zu geben, wenigstens in den Abendstunden, wogegen einsichtige Menschen jedenfalls nichts einzumenden haben werden. E. H.

Sportliche Rundschau.

Sportlergebnisse für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Montag, 1. Juli.

- Kuteuil. Prix Chaudieu: Le Regne — Segre. Prix de la Sibanderie: Beau Rivage 2 — Noche. Prix de Neudun: Fontaine 2 — Galathea. Prix Sagan: Mogul — Imperator 3. Prix Aquilon: Jalousie — Picarot. Prix des Bénévoles: Camyre — L'Amiral.

Strahburger Regatta.

Die gestrige Oberreinhine Regatta auf dem Reher Rheinhausen war von den Vereinen nur schwach besucht, aber sie bot viel sportliches Interesse. Wenn man auch gesehen hat, wobei führt, wenn alle Regatten „erklaßig“ werden sollen, so brachte doch das erneute Jubiläumstreffen von Mainz und Ludwigshafen schöne sportliche Leistungen. Ludwigshafen war ganz überlegen und schlug die Weinger in den beiden Rennen mit und ohne Steuermann ganz mühelos. Der Vierter von Ludwigshafen ist jetzt auf dem Gipfelpunkt der Entwicklung und es wird lebhaft gelten, die Leistungsfähigkeit auf der erreichten Höhe zu halten, damit sie für das Olympia-Mennen freies R. Von den Junioren von Ludwigshafen und Mainz waren die Weinger die Besseren. Die Bäriger Grashopper flamben im Vierer nicht auf der vorjährigen Höhe. Ihr Achter mußte sich nach hartnäckigem Kampfe vor den Weingern beugen. Nachstehen die Resultate:

- Anfänger-Vierer. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7,56% Min. 2. Ruderverein Heilbronn 8,20% Min. Männerpreis. Vierer. (Grenpreis des Fürsten zu Fürstentberg). 1. Strahburger Ruderverein von 1881 7,18% Min. 2. Rheinklub Altemania-Karlruhe, 7,25 Min. 3. Ruder-Gesellschaft Worms 7,33% Min. 4. Grashopper-Bärig 8,15 Min. Großerpreisvierer. (Wanderpreis des Großherzogs von Baden). 1. Grashopper-Bärig 7,18% Min. Rheinklub Altemania-Karlruhe gab bei 1000 m auf.



Kaiserpreis. Bierter. Herausforderungspreis Kaiser Wilhelm II. Dreimal zu gewinnen. (Sieger 1910: Mainzer Ruderverein, 1911: Ludwigshafener Ruderverein.) 1) Ludwigshafener Ruderverein in 6,50% Min., 2) Mainzer Ruderverein in 7,11% Min. Sicher mit 3 Längen gewonnen.

Juniorerpreis. 1. Grashopper-Büch 7,32% Min., 2) Ludwigshafener Ruderverein, 7,48% Min., 3) Ruderverein Seilbronn 7,48% Min.

Kehler. (Ehrenpreis vom Oberrheinischen Verein für Luftfahrt.) 1) Rheinklub Allemania-Karlsruhe 6,43% Min., 2) Straßburger Ruderverein 6,52% Min., 3) Rudergesellschaft Worms.

Regattaverpreis. Einer. 1. Kurt Hoffmann vom Mainzer Ruderverein in 8,20% Min., 2) Hans Priebe vom Straßburger Ruderverein in 8,29 Min. Hoffmann gewinnt spielend in stänzendem Finis.

Preis der Stadt Straßburg. Juniorenachter. 1) Mainzer Ruderverein in 6,41 Min., 2) Ludwigshafener Ruderverein in 6,57% Min., 3) Grashopper-Büch.

Preis des deutschen Ruderverbandes. Bierter ohne Steuern. 1) Ludwigshafener Ruderverein 6,41 Min., 2) Mainzer Ruderverein 7,05 Min. Ludwigshafener gewinnt damit dem Wanderpreis zum 4. Male. Bei 1500 m lagen die beiden Boote noch Bort an Bort.

Ermunterungspreis. Bierter. Ehrenpreis der Stadt Kehl. Rudergesellschaft Worms geht in 7,39 Min. allein über die Bahn.

Preis des Statthalters von Elsaß-Lothringen. 1) Mainzer Ruderverein in 6,20 Min., 2) Grashopper-Büch in 6,23 Min. Mit 3 Längen gewonnen.

Aktuell.

Schwerer Fliegerunfall. Der Flieger König ist gestern Nachmittag bei einer Landung in Eitelstedi bei Altona schwer verletzt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Nachschmiedere Stistung. Der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure hat durch Vermittelung der Nationalflugbehörde der auf Reichskosten geplanten deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt und Flugtechnik einen jährlichen Zuschuß von 10 000 M. für die Dauer von drei Jahren bewilligt.

Erster Deutscher Wasserflugmaschinen-Wettbewerb. Der Kaiser hat für den vom Deutschen Fliegerbund in der Zeit vom 22. August bis 5. September geplanten Ersten Deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb einen Preis gestiftet. Diese Preisstiftung dürfte auf die gegenwärtige hohe nationale Bedeutung des Wettbewerbs zurückzuführen sein und ist darin ein erneuter Beweis für das hohe Interesse zu erblicken, das Se Majestät dem deutschen Flugwesen entgegenbringt.

Die offizielle Prüfung des automatischen Fallschirmsystems Kotelnikow, die in Petersburg stattfand, ergab glänzende Resultate. Eine 76 Kilogramm wiegende Puppe wurde aus 150 und 90 Meter Höhe bei heftiger, windstiller Witterung herabgeworfen. Der Fallschirm entfaltete sich 12 Meter unterhalb der Absturzstelle. Die Schmelzzeit des Falls betrug 1,68 Meter pro Sekunde.

Ruderverein.

Bei der gestrigen 37. Kaiserregatta erringt der Kaiserlicher (Wanderpreis) der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ in 7,22% Min. nach hartem Kampf mit 2 Längen gegen den Biedricher Ruderverein und den ersten Achter (Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes) in 6,18 Min. gegen die Frankfurter R.-G. Sachsenhausen mit 2 Längen.

Athletik.

Athletenklub Mannheim I gewinnt zum zweiten Male den Staatswunderpreis. Bei dem am 28., 29. und 30. Juni in Frankfurt a. M. stattgefundenen Athleten-Wettbewerb des Deutschen Athleten-Verbandes gelang es dem Athletenklub Mannheim I in der Musterriege den Staatswunderpreis unter 19 Musterriegen zu erringen. Es ist dies jetzt das zweite Mal, daß es dem Athletenklub Mannheim I (Lokal Q 7, 10) gelang, den wertvollen Preis, der bloß alle drei Jahre auf dem Verbandstest ausgetragen wird, zu erringen (1909 in Bonn). Der siegreiche Verein wird am Dienstag abend 8 1/2 Uhr mit Rußel vom Hauptbahnhof in sein Lokal abgeh.

Olympiade.

Bei den Olympischen Spielen, die am Samstag mit den Fußballkämpfen begannen, siegte Oesterreich über Deutschland mit 5:1. Deutschland spielte in der zweiten Hälfte nur mit zehn Mann, weil der Torwächter Weber nach einem Zusammenstoß mit Hollstein bewußlos zusammenbrach. Die Verletzungen sind als Gehirnerschütterung fest. Das andere Spiel gewann Finnland gegen Italien mit 3:2. — Bei den Lawn-Tennis-Spielen waren in der dritten Runde den Deutschen zwei Erfolge beschieden. Spitz (Bremen) siegte überraschend über den starken Brager Dr. Zuff 2:6, 6:3, 3:6, 6:3, 6:1 und Kreuzer 6:0, 6:0, 6:1 über Foerlund. Dagegen unterlagen Vindpaintner mit 2:6, 3:6, 3:6 gegen Pipes und ebenso wurden Ruessell und Freigast von den Südafrikanern Kitton und Winslow leicht geschlagen. Ferner gewann Seyden (Deutschland) gegen Meny (Frankreich) und Horschil (Oesterreich) gegen Benkert (Schweden). Im Doppelspiel siegten die Tschechen über die Norweger.

Rasenspiele.

IM Fußball-Resultate. Privatspiele: B. I. R. Mannheim gegen A.-G. Allemania Worms: 6:3. B. I. R. Mannheim A. G. gegen B.-G. Allemania Worms A. G.: 3:0.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Zubläum. Herr Adam Garich, Prokurist der Firma Wolff Pfeiffer, Fabrikbesitzer und Eisenwarengeschäft, Mannheim, kann heute auf eine 5-jährige Tätigkeit bei seiner Firma zurückblicken. Herr Garich, welcher am 1. Juli 1901 zum Prokuristen ernannt wurde, hat an dem Emporblühen der Firma großen Anteil. Wir gratulieren dem Jubilar aufs herzlichste und verbinden damit den Wunsch, daß ihm ein noch recht langes Wirken vergönnt sein möge.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Delbeberg, 30. Juni. Der gestrige erste Tag des 13. Kongresses für Volk- und Jugendpflege endete mit einem glänzend verlaufenen Festbankett in der Stadthalle. Die 2. öffentliche Sitzung des Kongresses begann heute vormittag. Zum nächsthöchsten Verhandlungsort wurde Stettin gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles erschien Prinz Max von Baden und Kultusminister Böhm in der Versammlung, ersterer mit händemischem Beifall begrüßt. Erster Redner war Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz. Er behandelte den Zweck und die Eigenart des im vor. Jahre gegründeten Jungdeutschen Bundes. Als zweite Rednerin

sprach Frä. Dr. Alice Prose über die Tüchtigkeit der Mädchen. An den Vortrag schloß sich eine lange und rege Diskussion an. Heute nachmittag fanden auf dem Festplatz zu beiden Seiten des Redar-Spiel- und Turnübungen aller Art statt. Auf dem Redar selbst war Wettschwimmen und Rudertouristen. Eine Schloßbesichtigung beschloß den Tag.

w. Paris, 1. Juli. In Armentieres explodierte im Hause des Photographen Valtran eine Bombe, die kurz vorher dem Sohne des Photographen von einem etwa 14-jährigen Knaben in einem harmlos aussehenden Paket übergeben worden war. Valtran, seine Frau und sein Sohn erlitten schwere Verletzungen. Es handelt sich zweifellos um einen Mordakt.

Die Aufräumungsarbeiten an den Resten der Schwaben. m. Darmstadt, 1. Juli. Mit dem Aufräumen des Luftschiffs „Schwaben“ wird man erst beginnen können, wenn man über die Höhe des Schadens, d. h. über die Verwendbarkeit der einzelnen Teile, wofür in erster Linie die Motore in Betracht kommen, einige geordnete ist. Die Arbeiten der Kommission der Versicherungsgesellschaften, bei denen das Luftschiff für etwa 550 000 M. versichert war, werden morgen beendet sein. Die führenden Herren der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin unter Führung des verletzten Führers Dipl.-Ing. Dörr haben Düsseldorf wieder verlassen.

Rheinisch-westfälische Städte-Ausstellung.

Düsseldorf, 29. Juni. Die Rheinisch-westfälische Städteausstellung wurde heute Mittag durch einen Festakt in der Kuppelhalle des Kunstpalastes feierlich eröffnet. Hierzu hatten sich die Vertreter der Behörden der beiden westfälischen Provinzen eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Dehler bemerkte in seiner Begrüßungsrede, daß die Ausstellung aus den unmittelbaren Bedürfnissen der Zeiten entstanden sei, nicht, weil man eine Ausstellung wollte, sondern weil man mußte, habe man den Plan dazu gefaßt und schließlich in großem Umfange durchgeführt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Frhr. v. Rheinbaben, der als Vertreter des Protektors der Ausstellung, des Prinzen August Wilhelm von Preußen erschienen war, wies in seiner Rede auf die inzwischen im Städtebau erreichten Fortschritte, besonders auf sanitärem Gebiete, hin. Beide Redner gedachten auch des Unglücks der „Schwaben“, und der Vorschlag des Oberpräsidenten, dem greifen Erfinder Graf Zeppelin einen telegraphischen Gruß zu übermitteln, wurde freudigst aufgenommen. Sodann brachte Frhr. v. Rheinbaben das Kaiserhoch aus und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Ein schweres Eisenbahnunglück — 7 Personen tot.

Berlin, 1. Juli. (Priv.-Telegr.) Nachts nach 12 Uhr fuhr bei Schmiedefeld ein Personenzug in einen vollbesetzten Fremder hinein. Sieben Personen sind tot, elf verletzt worden. Ein Breslauer Hilfszug mit Ärzten und Krankenträgern war bald zur Stelle.

Tschechische Ereignisse in Prag.

Prag, 1. Juli. Aus Anlaß des alljährlichen Sokol-Kongresses fanden gestern hier wieder Angriffe des Böhmens auf deutsche Studenten statt. Ein großer Polizeieinsatz vermochte nur mit Mühe die Studenten, von denen 33 durch Stockschläge und Fußtritte, darunter einige schwer, verletzt wurden, vor weiteren Gewalttätigkeiten zu schützen.

Keine Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 29. Juni. „Lamin“ dementiert die Gerüchte, daß denen die Fortsetzung der türkischen Vorkämpfer der Mächte gewendet und sie ersucht habe, Friedensverhandlungen einzuleiten. Diese Gerüchte seien von Seiten des Feindes und der Türkei bös Gehörten launziert, die den Zweck verfolgten, die Türkei zur Fortsetzung des Krieges ohnmächtig hinzustellen. Die Haltung der Fortsetzung sei unverändert und dies hängt von dem Minister des Aeußeren der Vorkämpfer erwidert worden, die im Laufe des Gespräches mit dem Minister auf einen Artikel des oppositionellen Blattes „Isham“ hinwiesen, in welchem die Notwendigkeit eines Friedensschlusses betont worden war. Auch die Gerüchte von einem Vermittlungsvorschlag, der sich insbesondere an längere Besprechungen knüpfte, welche vorgestern zwischen den Vorkämpfern von Frankreich und Rußland und dem Minister des Aeußeren stattgefunden haben, werden von dem „Lamin“ als unbegründet bezeichnet. Der Minister des Aeußeren stehe jedem derartigen Schritt fern.

Die telegraphische Verbindung mit Saloniki ist wieder hergestellt. Die Unterbrechung ist wahrscheinlich auf die Ueberlastung der Linie mit Depeschen der Regierung zurückzuführen.

Die Desertion in der türkischen Armee.

Konstantinopel, 29. Juni. Nach Informationen aus eingeweihten jungtürkischen Kreisen trägt die bisherige Desertionsbewegung in Monastir den Charakter einer albanesischen Verschwörung, weil alle desertierten Offiziere Mitglieder des albanesischen Klubs Baskin sein sollen. Die Desertionen dürften daher nicht mit der eigentlichen, seit einiger Zeit zutage tretenden militärischen Bewegung in Zusammenhang gebracht werden, welche sich kürzlich zur Bildung der sogenannten „Liga der militärischen Einheit“ verdichtet hat, die bereits in Monastir weit verzweigt ist und auch auf die anderen Armeekorps übergriffen soll. Die Liga unterbreitete bereits den zuständigen Regierungsstellen ein Memorandum, in dem zwölf Wünsche aufgestellt sind, darunter das Verbot an Offiziere und Beamte, sich mit Politik zu befassen, die Einstellung eines obersten Generalstabes unter dem Vorbehalt des Sultans, also eine Art Militärkanzlei des Sultans, die Absetzung einiger höherer militärischer Faktoren, die Abstellung von Unregelmäßigkeiten in der Beförderung und Ungleichheiten bei den Wahlen. Die für heute anberaumte außerordentliche Kammerung, in der die Regierung das Gesetz über das Verbot an Offiziere, sich mit Politik zu befassen, eingebracht hat, wird von jungtürkischer Seite mit dem Memorandum in Zusammenhang gebracht. Es wird vermutet, daß die Regierung durch die Vorlegung dieses Gesetzes, welches den Wünschen der Offiziere zuvorkommt, zugleich die Auflösung der Offiziersliga antreibt.

Der neue Ministerpräsident in China.

Peking, 29. Juni. Die Nationalversammlung billigte die Ernennung Dutschengshangs zum Ministerpräsidenten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Die niederländische Regierung gab auf diplomatischem Wege die Erlaubnis, daß dieser Tage drei große deutsche Torpedoboote in die Rheinmündung einmarschieren werden, um sich nach Düsseldorf zum Marinelangriff zu begeben.

Großes Bootunglück bei Zürich.

Berlin, 1. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Zürich wird gemeldet: Der Züricher Ponton-

nier-Fahrverein hat gestern morgen 2 Uhr mit 30 Mitgliedern in einem dreiteiligen Ponton eine Fernfahrt auf der Limmat, Aar und dem Rhein nach Straßburg an. Schon eine halbe Stunde unterhalb Zürich stieß das Boot an einen Brückenpfeiler, kippte um und die 30 Mann starke Besatzung fiel in die hochgehende Limmat. Drei Mann ertranken, die übrigen erreichten schwimmend das Ufer. Das Boot versank samt zahlreichem Gepäck und Ausschmückungsgegenstände, darunter 2 Vereinsfähnen und ein wertvolles Geschenk, das dem Straßburger Wasserfahrverein zur Ueberreichung zugebacht war.

Das Reiseprogramm des Kaisers.

Berlin, 1. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Die Reise des deutschen Kaisers nach Danzig erfolgt heute abend 9.20 Uhr von Wildparkstation, die Weiterreise des Monarchen in die Schären am Dienstag abend auf der Nacht „Hohenzollern“. Am 8. Juli in früher Morgenstunde trifft der Kaiser mit der „Hohenzollern“ vor Swinemünde ein. Noch am selben Tage gedenkt der Monarch seine Nordlandreise anzutreten. Die Kaiserentournee findet nach einer Meldung in Baltisch Port, einem kleinen Hafen im Norden Ostlands am 4. Juli statt. Es wird ein feierlicher Empfang vorbereitet. Kaiser Wilhelms Wiborgisches Infanterie-Regiment ist schon teilweise in Baltisch-Port eingetroffen. Nach der Kaiserzu sammenkunft begibt sich der Zar zuerst nach Kexal und dann wahrscheinlich in die finnländischen Schären, wo er einige Zeit verweilen wird. Der Revolver Kriegshafen soll der Hauptstützpunkt der neu zu schaffenden baltischen Hochseeflotte werden und Kronstadt entlasten, da Ribau sich allmählich als völlig unbrauchbar zum Kriegshafen und als Festung erwiesen hat. Der Gesundheitszustand der Zarin ist erfreulich überwie seit der Rückkehr aus Livadia vortrefflich.

Schweres Ballon-Unglück.

Berlin, 1. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Ostod wird gemeldet: Der gestern abend zu der Zielfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, als deren Ziel der Bahnhof Reichenberg an der Bahnstraße Franzburg-Triebsee gewählt worden war, aufgestiegene Ballon „S. S.“ (Siemens-Schudert) geriet in Notod in gefährliche Gewitterwolken. Der Führer des Ballons, Dr. Koller, beschloß, im Einvernehmen mit den Mitfahrern, dem Legationsrat Dr. Goepfert und dem Regierungsbaumeister Dr. Lange, den Ballon zur Landung zu bringen. In diesem Augenblick befand sich der Ballon in einer Höhe von 4200 Metern. Dr. Koller zog das Ventil und man entkam auch glücklich der gefährlichen Wolkenschicht. Infolge des großen Gasverlustes ging aber der Ballon außerordentlich rasch nieder.

Alle Gegenmaßnahmen durch schnelles Herauswerfen von Sandballast erwiesen sich als wirkungslos, die Gondel stieß mit den Fesseln heftig auf den Boden auf. Alle drei Personen wurden verletzt. Dr. Goepfert kam mit einem einfachen Oberarmbruch davon. Dagegen erlitten der Ballonführer Dr. Koller und der Regierungsbaumeister Dr. Lange mehrere komplizierte Knochenbrüche. Das Unglück trat bei dem bei Notod gelegenen Ort Darnsdorf zu, dessen Einwohner den rasenden Sturz aus den Wolken erschreckt verfolgt hatten. Die Verunglückten wurden nach Notod in die Universitätsklinik gebracht. Dort wurde festgestellt, daß eine unmittelbare Lebensgefahr für keinen der Verletzten besteht, die trotz den großen Schmerzen den Gecgang des Unfalls erzählten.

Londoner Drahtnachrichten.

London, 1. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Saloniki wird gemeldet, daß das Bözern der türkischen Regierung, etwas Ernstliches gegen die Reiter von Monastir zu unternehmen, schon bedenkliche Folgen gereizt habe. Die Rebellion unter den Truppen greife immer weiter um sich und Reiterregimenten von Offizieren und Mannschaften werden aus Garnisonen gemeldet, die ziemlich weit ab von Monastir liegen.

Monarchistische Kundgebungen in Portugal.

London, 1. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Lissabon wird gemeldet, daß es in der Nacht vom Freitag auf Samstag in dem Städtchen Barcellos, das ungefähr 20 englische Meilen von Oporto liegt, zu einer großen royalistischen Kundgebung kam. Ein langer Zug von Anhängern der Monarchisten zog durch die Straßen, begleitet von viel Pöbel, der gar nicht wußte, worum es sich eigentlich handelte, und brachte fortwährend Hochrufe auf die Monarchie aus. Dann wurden auch monarchistische Lieder gesungen. Als die Polizei nicht imstande war, die Ruhe wieder herzustellen, wurde Militär herbeigeholt, das mehrere Salven abgab. Allein die Soldaten schossen in die Luft, sobald lebendig nur durch Zufall eine Anzahl Männer verwundet wurde. Dann ließen die Leute auseinander. Am Morgen war wieder alles ruhig. Allein die Straßen sind von Militär und Polizei besetzt. Verschiedene Blätter in Lissabon behaupten, daß sich die Soldaten geweigert hätten, wirklich mit Waffengewalt gegen die Menge vorzugehen. — Der Vorfall sei eben noch wie vor monarchistisch gesinnt und von dieser Gesinnung würden auch die irdlichen Garnisonen angeleitet.

Englische Kesseltischen.

London, 1. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Unter der Ueberschrift „Seltsames Vorgehen der Deutschen auf Spitzbergen“, veröffentlicht der „Daily Telegraph“ ein Telegramm, welches dem Blatt aus Tromsø über Kopenhagen zugegangen ist und in welchem behauptet wird, daß eine deutsche Expedition an Bord des Dampfers „Rofeidon“ in der Großbai auf Spitzbergen angekommen sei und daß der Führer derselben dort die sogenannten „Kesseltischen“ angetroffen habe. Dieser Platz sei besonders geeignet für Luftschiffahrt. Außerdem seien noch viele andere Plätze in der Großbai und Ragolalenbai, ebenso wie in der Hamburgbai für den Norddeutschen Lloyd „angetroffen“ worden. Die Nachricht schließt mit der tröstlichen Versicherung, daß die Deutschen weder Kriegsschiffe stationieren, noch Festungswerke anlegen werden, sondern daß diese „Annekürungen“ lediglich im Interesse der deutschen Touristen erfolgten. Bei diesen „Annekürungen“ handelt es sich bekanntlich um die Vorbereitungen zur Nordpolfahrt des Grafen Zeppelin. (D. Reb.)

Geschäftliches.

Der Gesamtauflage dieser Nummer ist ein Sonder-Prozess der Firma Gebrüder Rothschild beigegeben, worauf wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.









# Sport-Revue

## für alle Zweige des modernen Sports



### Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

#### Zweites Nationales Wettschwimmen Quer durch Mannheim.

Viele Hunderte hielten gestern nachmittag die Friedrichsbrücke und die beiden Redaruser oberhalb der Brücke besetzt. Groß und Klein erwartete mit Spannung den Start zum Zweiten Nationalen Wettschwimmen quer durch Mannheim. Kurz vor halb 4 Uhr fuhren die Dampf- und Benzinbegleitboote, die das Preisgericht, den Ehrenauschuss und die Presse und denjenigen Teil des Publikums, trugen, der das Schwimmen vom Wasser aus verfolgen wollte. Mit Dank und Anerkennung sei hervorgehoben, daß für die Presse, die mit dem Ehrenauschuss in dem Motorboot „Geheimrat Reih“ untergebracht war, gut vorgesorgt war. Als unser Boot am Start anlangte und an der „Kompaniefront“ der Konkurrenten entlang fuhr, erscholl ein kräftiges „Gut Rog!“ Die Inspektion war nicht uninteressant. Eine bessere Propaganda für den der Gesundheit so förderlichen Schwimmsport hätte nicht gemacht werden können, als wie es durch die muskulösen, kraftstrotzenden, wettergebräunten Gestalten geschah, die am Rande eines beim Straßenbahndepot quer im Redar liegenden großen Beckens aneinander gereiht kampfbereit standen. Auch drei Damen befanden sich darunter, die, wie wir gleich feststellen möchten, alle noch recht frisch und munter durchs Ziel gingen. Kurz nach halb 4 Uhr gab der Starter, Herr Wilhelm Dohler vom Schwimmklub Poseidon Mannheim, das Zeichen zum Start. Im nächsten Augenblick neigte sich die Schwimmerfront vornüber und verlor sich im hochauflispelnden Wasser. Originell war der Anblick der durcheinanderwimmelnden Köpfe, von denen man die Startnummer ablesen konnte. Da alle Schwimmmarten erlaubt waren, konnte man die verschiedensten Fortbewegungen beobachten. Die eine Dame schwamm die ganze Strecke auf dem Rücken. Die meisten bewegten sich unter der Oberfläche des Wassers vorwärts. Wenn ein Schwimmstöß ausgeführt war, hob sich der Kopf aus dem Wasser und der Mund schnappte frische Luft. Wie ein Karpfen schnappt er, meinte jemand nicht unzutreffend und zeigte dabei auf einen Schwimmer, der eine Strecke neben unserm Boote sich fortbewegte.

Die Strecke war schon nach Passieren der Friedrichsbrücke weit auseinandergezogen. Die drei, die die ersten Preise einheimten, hatten hier schon klare Führung. An der Spitze lag zuerst Herrmann Groß vom Schwimmverein Heilbronn, dem Willy Rogelech vom ersten Frankfurter Schwimmklub Frankfurt und Ernst Bahnmeyer vom Schwimmverein Poseidon Karlsruhe dicht auf den Fersen waren. Bei 2000 Meter rückte Rogelech langsam vor und übernahm nach Passieren der Jungbuchsbrücke die Führung, die er sich nicht mehr freitig machen ließ. Zwischen dem dritten und vierten und sechsten und siebten entspann sich noch ein scharfer Endkampf. Einen originellen Anblick bot die Mitwanderung der Menschenmassen, die sich am Start verarmt hatten. Wie wandernde lebende Kullissen nahmen sich die Menschenreihen an beiden Ufern aus. Dazu das Gewimmel auf dem Wasser, die Begleitboote, die bei schmetternder Musik zu Tal fuhren, die zahlreichen Nachen, all das gab ein äußerst interessantes Bild. Bedauerlicherweise fuhren die meisten Nachen in rücksichtsloser Weise immer wieder in die Reinstrecke hinein, obwohl es an energischen Protesten nicht fehlte. Am Ziel bei der Jungbuchsbrücke stante sich wieder das Publikum vielhundertköpfig. Als Rogelech als Erster in ausgezeichnete Verfassung das Zielband passierte, empfing ihn jubelnder Beifall. Von 60 Startenden (65 Meldungen waren abgegeben) gaben nur vier auf. Besonders herzlich waren die Ovationen, als die drei Damen wohlbehalten anlangten. Das Durchschwimmen der 3000 Meter langen Strecke war eine Bravourleistung dieser drei stattlichen Vertreterinnen des „schwachen“ Geschlechts. Als Herr Dr. Theodor Friedmann den Ruischlag feststellte, meinte ein Mitglied: „Herrgott, da möchte ich auch Dr. Friedmann sein!“

Das Resultat des Wettschwimmens war folgendes: 1. Willy Rogelech, Erster Frankfurter Schwimmklub Frankfurt in 41,77 Min., (Vizepräsident der Hauptstadt Mannheim und Altkamerad Adler), 2. Herrmann Groß (Schwimmverein Heilbronn) in 41,29 Min. (Ehrenpreis des Großkaufmanns Philipp Reinhardt und Adlerplakette), 3. Ernst Bahnmeyer (Schwimmverein Poseidon Karlsruhe) in 43,45 Min. (Ehrenpreis des Kommerzienrats Direktor Adolf Sausinger und Adlerplakette), 4. F. Martin (Schwimmverein Gannstatt) in 43,45 Min. (Ehrenpreis der Schwimmgesellschaft „Sellas“ Mannheim und Adlerplakette), 5. Karl Bohnerberger (Schwimmverein Schwaben Stuttgart) in 44,46 Min. (Ehrenpreis der Mannheimer Aktienbrauerei „Löwenbeller“ und Adlerplakette), 6. Seppel Widigmann (Schwimmklub Salamander Mannheim) in 44,46 Min., 7. Willy Trabant (Athlet-Sportklub Frankfurt) in 44,50 Min., 8. Ernst Darg (Schwimmklub Schwaben Stuttgart) in 46,00 Min., 9. Karl Keller (Schwimmgesellschaft Sellas Mannheim) in 46,45 Min., 10. Karl Treutle (Schwimmklub Salamander Mannheim) in 47,13 Min. In der Altersklasse über 30 Jahre wurde Erster Karl Baader (Schwimmverein Ludwigshafen) in 47,38 Min., in der Altersklasse über 35 Jahre Rudolf Tenkhoff (Magdeburger Schwimmklub von 1836) in 49,56 Min., in der Altersklasse über 40 Jahre Jakob Edel (Schwimmverein Gut Naß München-Gladbach), im Damen-Schwimmen: Fel. Erna Reith (Schwimmverein Delphin Stuttgart) in 52,47 Min., Dora Edel (Damenschwimmverein Lindene München-Gladbach) passierte in 55,41 Min., Fel. Berling (Damenschwimmverein Saarbrücken) in 55,53 Min. das Ziel. Sämtliche Schwimmer und Schwimmerinnen, die durchs Ziel gingen, erhielten den Mannheimer Adler. Die Bekanntschaft verlief ohne den geringsten Unfall. Die Leitung hatten die beiden Vorsitzenden der Schwimmgesellschaft „Sellas“, Heinrich Heuß und Jean Kilián. Als Schiedsrichter fun-

gierte Herr Arthur Bahnmeyer-Karlsruhe, Kreis-Schwimmwart des Kreises V. Eine Abendunterhaltung mit Ball, bei der die Preisverteilung vorgenommen wurde, beschloß in den Gold- und Silberfäden des Apollotheaters das wohlgeplante Fest.

#### Pferderennen.

Samstag, den 29. Juni. Wiesbaden.

Preis von Hohenstein. 3000 M. 1. J. H. Scheffers Lord Major (Rohr), 2. Budiffin, 3. Matticum. 23:10. — Heißes Jagd-Rennen. 2500 M. 1. Al. Gallos Sparzling God (Dr. Riese), 2. Spanisch Gallean, 3. Schiele, Leutnant Raune führte auf Delhorpe und trug einen Armbruch und innere Verletzungen davon. Ferner führte Leutnant Graf Holz, ohne Schaden zu nehmen. 24:10; 22, 45, 31:10. — Preis von Erbenheim. 3000 M. 1. M. Schwante's Bröfen (Wortmann), 2. Subago, 3. Erbin. 13:10. — Preis von Sonnenberg. 6000 M. 1. Stall Hollands Sarcod (St. Knel), 2. Dame des Pres, 3. Hoepfo. — 37:10; 15, 13, 23:10. — Preis vom Herberg. 4000 M. 1. Verkmann's Jüdin (Schre), 2. Einrecher, 3. Good. — 33:10; 15, 18:10. — Saalburg-Preis. 3000 M. 1. Mittm. Knefbeds Versbau (Dr. Burgold), 2. Sea Sid. 32:10; 21, 21:10. — Reinger Hochrennen. 3000 M. 1. M. Wentes Malise (Dr. Riese), 2. Athenian, 3. La Sibie. Ferner Bogot, Karcajite, Sligiton. 17:10; 12, 12:10.

#### Bremen.

Verdener Jagdrennen. 2800 M. 1. Frau Ebers Hanag-ber 2 (Reih), 2. Rosa, 3. Ramulus. 37:10; 22, 57:10. — Wefer-Rennen. 2500 M. 1. Reckenburg's Luch Law (St. v. Röhner), 2. Teddy Bear, 3. Florimond Robertet. 19:10; 10, 11, 10:10. — Großes Bremer Jagdrennen. 10 000 M. 1. Fr. v. Bentheims Mohal (H. v. B.), 2. Doppelgänger, 3. Car-paulin 2. Ferner: Adriatic, Ebu, Jinc. 25:10; 15, 18:10. — Preis von der Bahr. 3000 M. 1. Frankenburg's Jupiter (St. v. Egan-Krieger), 2. Pöfible, 3. Titat. 19:10. — Halbblut-Platzrennen. 1200 M. 1. Richaus' Pederose (Fef.), 2. Ballet, 3. Lauenus. 19:10; 20, 47, 14:10. — Verjuch's-Hürdenrennen. 2500 M. 1. Schäfers Oberleutnant (G. Franke), 2. Offer, 3. Prairie. 13:10; 12, 13:10. — Eröffnungs-Jagdrennen. 1000 M. 1. St. v. Sphons' Grobherzog (St. Braune), 2. Mondel, 3. Sdowns Knight. 18:10; 13, 22:10.

#### München.

Eröffnungsrennen. 3000 M. 1. Prinz Ludwig von Bayern's Vorpihl (Spear), 2. Rimbie Field, 3. Samuel. 21:10; 12, 12:10. — Preis von Bergheim. 5000 M. 1. Prinz Ludwig von Bayern's Helmbrecht (Spear), 2. Ludwigfeld, 3. Mas. 18:10; 11, 13:10. — Münchner Mädelrennen. 3000 M. 1. Hammer'shaus' Bauernjäger (St. Weltmann), 2. Kurbuch, 3. Gochgru. 12:10. — Bayerisches Hürdenrennen. 10 000 M. 1. v. Schmieders Flaminio (Vane), 2. Delmarich 3. Keitlarod. Ferner: Kornele, Arthas. 20:10; 15, 16:10. — Coufin Ethel-Jagdrennen. 1500 M. 1. St. Gulinis Kafatibe (St. v. Lobbed), 2. Wetterfest. 11:10. — Preis von Daghling. 1. Reiners Weit (Schüller), 2. Succurs, 3. Sagesse. 49:10.

#### Paris.

Preis de la Porte-Maillet. 5000 Fes. 1. E. Deutsche For-ling (J. Ethils), 2. Golden, 3. Trio. — 43:10; 24, 22:10. — Preis Argententeil. 6000 Fes. 1. E. Deutsche La Choiffille (J. Ethils), 2. Kadeje 2. (J. Reiff), 3. Bife. 27:10; 17, 24:10. — Preis de la Seine et Marne. 20 000 Fes. 1. E. Gantiers La Chananeane (O'Neill), 2. Laif Betron, 3. Fontenoy. — Ferner: Le Chamour, Comedie, Cancon 2. 45:10; 21, 71:10. — Preis de Meudon. 6000 Fes. 1. D. Guettiers Perac (O'Neill), 2. Ehut, 3. Trez Chic. 47:10; 30, 37:10. — Preis Keraortag. 20 000 Fes. 1. Bar. Gougauds Liliu (Reiff), 2. Wase 2. 3. Didius. 77:10; 24, 13:10. — Preis de l'Est. 6000 Fes. 1. E. Wlams Daffom-pierre (Sharpe), 2. Roselinde, 3. Siawatha. 94:10; 32, 39, 39:10.

#### Würzburger Regatta.

Die 15. fränkische Verbands-Regatta war die von den Vereinen am frühesten besichtigte der seither abgehaltenen fränkischen Regatten. Allerdings ist die Zahl der gestarteten Boote erheblich unter den gemeldeten Booten zurückgeblieben und es hauptsächlich statt der vorgesehenen 82 Vortrennen nur 42 gerudert zu werden, was mit den 23 Entscheidungrennen 66 Konkurrenten gibt, welche am Samstag und Sonntag zum Austrag kamen. Die Regatta war gut arrangiert. Insbesondere war auch ein guter Post-Telegraphen- und Telegraphendienst im Zielrichtergebäude eingerichtet. Es wurden sehr gute Leistungen geboten und die meisten Rennen in scharfem Endkampf ausgefahren. Von den Mannheimer Vereinen hatten der Ruderklub und die Ruderergesellschaft ihre Meldungen zurückgegeben. Die „Amicitia“ startete mit ihren Senioren in den ersten Vierer- und Achter-Rennen. Sie gewann den Preis des Deutschen Ruderverbandes und mit Redenauerdergroßen Einer und endete gegen Kästel im Achter mit einer halben Länge. Die vielen Vortrennen hatten die Mannschaften sehr stark ermüdet, so daß manche Leistung hiervon beeinflusst war. Die „Amicitia“ hatte durchweg die schärfsten Gegner und ihr Vierer- und Achter erwiesen sich von guter Klasse. Der Vierer sollte noch etwas geschmeidiger werden und gut auf gleichmäßige Körperkraft achten, dann würde ihre Schnelligkeit noch gehoben werden. Der Achter ist sehr gut trainiert und sehr schnell, die Zusammenarbeit fast einwandfrei. Unter den vielen Mannschaften erregte diejenige des Konstanzer N.-V. Reptum durch ihre in guter Training erlangte Schnelligkeit und Ausdauer lebhaftes Interesse.

Samstag, 29. Juni.

#### Entscheidungsrennen.

1. Bayerischer Vierer. 1. Konstanzer N.-V. Reptum 5:55. 2. Würzburger Ruderverein 6:57. 3. Schwanfurter N.-V. Franken ausgegeben. Nach scharfem Endkampf mit einer halben Länge gewonnen. 2. Anfänger-Vierer. 1. Fournierklub Regensburg 6:20. 2. Ruderverein Nürnberg 6:24. 3. Würzburger Ruder-Gesellschaft 6:43. Ueberlegen gewonnen. 3. Gast-Vierer. 1. Katteler Ruder-Gesellschaft 6:02. 2. Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ (Vardermannschaft)

6:05 1/2. 3. Bamberger Ruderklub. „Amicitia“ durch den Startplatz ungünstig beeinflusst, ruderte ein scharfes Rennen gegen die Katteler Ruder-Gesellschaft, die mit 1/4 Längen gewann.

4. Junior-Einer. 1. Friedr. Graf, Heidelberger Ruderklub 6:48. 2. Arthur Schulz, Ruderverein Sturmboegel, Karlsruhe 6:53 1/2. 3. Hans Fehrer, Rühinger Ruderverein 7:21 1/2. Mit zwei Längen sicher gewonnen.

5. Zweier ohne Steuermann. 1. Würzburger Ruderverein (Sieners, Weiler) 6:41. 2. Ruderverein Bamberg 8:18. 3. Bamberger Ruderklub 7:57 1/2. Wegen Kollision ausge-schlossen. Ueberlegen gewonnen. Rennen wiederholt, dabei Würzburger Ruderverein 6:31; Bamberger Ruderverein 7:40.

6. Dritter Vierer. 1. Hanauer Ruder-Gesellschaft, 2. Offenbacher Ruderergesellschaft „Ludine“, nach Kampf mit 1/2 Längen gewonnen.

7. Ernunterungs-Einer. 1. Willy Walter, Ruder-verein Nürnberg 7:04. 2. Otto Winger, Sturmboegel Karlsruhe 7:19 1/2. 3. Joh. Müller, Bamberger Ruderklub 7:46. Sicher ge-wonnen.

8. Akademischer Vierer. 1. Heidelberger Ruder-klub 6:25. 2. Münchener Ruderklub 6:32. 3. Kad. Ruderklub Nürnberg 6:36. Nach Kampf mit 1/4 Länge gewonnen.

9. Vierer ohne Steuermann. 1. Offenbacher Ruderergesellschaft „Ludine“ 5:52. 2. Frankfurter Ruder-verein 5:59 1/2. Nach Kampf mit 1/4 Längen gewonnen.

10. Fränkischer Achter. 1. Würzburger Ruder-verein 5:51 1/2. 2. Bamberger Ruderklub 6:00 1/2. 3. Würzburger Ruderergesellschaft ausgegeben. Nach schönem Rennen mit 1/4 Längen gewonnen.

Sonntag, 30. Juni (2. Tag).

#### Entscheidungsrennen.

11. Junior-Vierer. 1. Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Ludine“ 6:18 1/2. 2. Hanauer Ruderergesellschaft 6:3. 3. Nürnberger Ruderverein. Sicher gewonnen.

12. Deutscher Ruderverbands-Vierer. 1. Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ (J. Barber, Holl, Welling, Oskar Barber; Weithold) 6:19 1/2. 2. Heilbronner Ruderergesellschaft Schwaben 6:36. 3. Katteler Ruderergesellschaft ausgegeben. Leicht gewonnen.

13. Zweiter Vierer. 1. Würzburger Ruder-verein 6:10 1/2. 2. Konstanzer Ruderverein Reptum 6:13 1/2. 3. Mainzer Ruderergesellschaft ausgegeben. Nach scharfem Kampf mit einer halben Länge im Endkampf gewonnen.

14. Zweiter Einer. 1. Friedrich Graf, Heidelberger Ruderklub 6:58 1/2. 2. Adolf Schlegel, Münchener Ruderklub 7:10 1/2. Sicher gewonnen.

15. Ernunterungs-Vierer. 1. Bamberger Ruderklub 6:27. 2. Mainzer Ruderergesellschaft 6:41 1/2. 3. Rühinger Ruderverein 6:49 1/2. Leicht gewonnen, scharfster Kampf um den zweiten Platz.

16. Junior-Achter. 1. Frankfurter Ruder-Gesellschaft 5:39 1/2. 2. Hanauer Ruder-Gesellschaft 5:43 1/2. 3. Ruder-verein Bamberg 5:58. Nach scharfem Kampf über die ganze Strecke mit 1/4 Längen gewonnen.

17. Kaiserpreis-Vierer. 1. Frankfurter Ruder-verein (Gaubay, Karof, Kempf, Düring; Weier) 6:10. 2. Katteler Ruderergesellschaft 6:11 1/2. Nach scharfem Kampf über die ganze Strecke im Ziel mit einer Viertellänge herausgerudert.

18. Doppelzweier ohne Steuermann. 1. Rühinger Ruderverein 6:39. 2. Nürnberger Ruderverein 6:41 1/2. Mit einer knappen Länge gewonnen.

19. Dritter Vierer. 1. Katteler Ruder-Gesellschaft 6:15 1/2. 2. Konstanzer N.-V. Reptum 6:19 1/2. Nach scharfem Endkampf in Ziel mit zwei Meter gewonnen.

20. Zweier ohne Steuermann. 1. Würzburger R.-V. 6:38 1/2. 2. Münchener Ruderklub bei 1500 Meter ausgegeben. 21. Zweiter Achter. 1. Offenbacher R.-V. „Ludine“ 5:39 1/2. 2. Frankfurter R.-V. (Juniormannschaft) 5:39 1/2. „Ludine“ gewinnt mit Endspurt mit 1/4 Längen nach sehr scharfem über den größten Teil der Strecke vom Frankfurter R.-V. geführten Rennen.

22. Großer Einer. 1. Daniel Redenauer, Mannheimer R.-V. „Amicitia“ 6:52. 2. Georg Benz, Rühinger R.-V. 6:58. Leicht mit 3/4 L. gewonnen.

23. Trostvierer. 1. Akademischer R.-V. Würzburger 6:30. 2. Höpfer R.-V. Rühing 6:31. Nach scharfem Kampf mit einer Viertellänge gewonnen. Offenbacher „Ludine“ durch Sieg ausgeschlossen.

24. Achter. Prinzregentenwälderpreis. 1. Katteler R.-V. 5:31 1/2. 2. Mannheimer R.-V. „Amicitia“ 5:34. 3. Würzburger R.-V. ausgegeben. Nach scharfem Kampf über die ganze Strecke mit 1/4 L. gewonnen.

#### Schülerrennen.

Anlässlich des 13. Kongresses für Volk- und Jugendspiele, der in Heidelberg vom 28. Juni bis zum 1. Juli tagt, wurde von den Heidelberger Rudervereinen am 30. Juni die erste Schüler-Regatta veranstaltet. Welcher Beliebtheit sich diese neue Veranstaltung, die übrigens eine ständige, alljährliche Einrichtung werden soll, erfreute, zeigte der große Besuch seitens der Schülerrunder, die von Mannheim und Ludwigshafen, von Frankfurt, Offenbach, Mainz, Würzburg und Göttingen herbeiströmten, um mit beizutragen zu dem Gelingen des Festes. Die Regatta, welche morgens 9 Uhr ihren Anfang nahm und sich mit Unterbrechungen bis abends 6 Uhr hinzog, zeigte äußerst interessante Kämpfe. Die Wettfahrten zerfielen in Kennrundern und Stillrundern. In beiden Gattungen konnte ein Vierer des Mannheimer Ruderklub einen Preis erringen. In dem ersten Rennen, dem 1. Vierer, gewann die Klubmannschaft mit den Herren Eberhardt, Pfeiffer, Person, Jäh (Schlag) und Steigerwald (Stewer) gegen „Sellas“ Offenbach mit einer Länge in 4:23 Minuten. konnte auch eine andere Mannschaft des Klub, die aber mit vorzüglichem Stile ruderte, nicht als Sieger gefeiert werden, so erntete sie doch allgemeines Lob wegen ihrer schönen Leistung, da diese Schüler erst seit knapp 8-10 Wochen das Rudern erlernten. — In der Abteilung „Stillrundern“ errang die erstgenannte Mannschaft als zweitbeste den Preis. Nach Schluß der Regatta wurde die Preisverteilung durch den Hinzuge: Max vorgenommen, der während eines großen Teils der Rennen anwesend war. Hierbei hatte die Mannschaft des Klubs die Ehre, zweimal von Prinz Max in längerem Gespräch gezogen zu werden, wobei seine Großbegeisterung sich lobend über ihre Leistungen äußerte.





Grosser

# Saison-Ausverkauf

In den verschiedenen Abteilungen meines Lagers, verbunden mit Massenangeboten guter und preiswürdiger

# Wäsche und Weisswaren



Diese seltene Verkaufsveranstaltung bietet eine ganz vorzügliche Gelegenheit für Aussteuern, Einrichtungen von Hotels, Restaurants, Ersatzanschaffungen für den Haushalt **tadellose Qualitäten billig zu erwerben!**

Grosse Posten

## Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, kräftige Ware . . . Meter	25	Pl.
Hemdentuch 80 cm breit, solide starke Ware Meter	34	Pl.
Hemdentuch 80 cm breit gutes elassener Fabrikat . . . . . Meter	42	Pl.
Renforce 80 cm breit, vorzügl. Qualität . . Meter	55	Pl.
Bett-Damast 150 cm breit, solide Ware . . . Meter	65	Pl.
Bett-Damast 130 cm breit gute Qualität, schöne Dessins . Meter	90	Pl.
Brocat-Damast 150 cm breit, eleg. Muster . . . Meter	145	M.
Bett-Cretonne 160 cm breit, solide Ware . . . Meter	85	Pl.
Halbleinen 160 cm breit, derbe Qualität . . Meter	95	Pl.
Bett-Kretonne 160 cm breit, extra starke Ware Meter	120	M.
Halbleinen 160 cm breit sehr gute Qualität . . . . . Meter	125	M.

### Wäschetuch

„Extra“, vorzügliche bewährte Marke  
10 Meter-Koupon **4<sup>50</sup>**  
Mk.

Grosse Posten

## Trikotagen

Herren-Jacken solide Qualität, maccofarbig . . . Stück	95	Pl.
Herren-Hosen solide Qualität, maccofarbig . . . Stück	95	Pl.
Herren-Hemden la. Qualität, maccofarbig . . . . . Stück	175	M.
Herren-Einsatzhemden gute Qual., mit schönen Einsätzen St.	185	M.
Herren-Einsatzhemden gute Qual. mit modernen Pique-Einsätzen . Stück	275	M.
Herren-Touristenhemden aus gutem gestreiftem Flanell, mit abnehmbarem Kragen . . . . . Stück	325	M.

## Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Halbhandschuhe weiss und schwarz . . . . . Paar	15	Pl.
Damen-Halbhandschuhe weiss und schwarz, sehr gute Qualitäten . . Paar	45	Pl.
Damen-Strümpfe schwere kräftige Qualität . . . . . Paar	45	Pl.
Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz u. lederfarbig Stück	55	Pl.
Herren-Socken Partie-Posten diverse Qualitäten . . . . . Paar	45 u. 30	Pl.

Grosse Posten

## Kindersöckchen

Gr. 0-1	2-3	4-5	7-10
Paar 10 Pl.	20 Pl.	32 Pl.	45 Pl.

Besondere Spezialität!

## Fabrik-Reste feine Schweizer-Stickereien

verschiedene Masse, für Untertassen, Kinderwäsche ganz enorm billig!  
Grosse Posten Schweizer und Deutsche Stickereien!

Grosse Posten

## Weisse Wäsche

Damenhemden aus solid. Kretonne Achsel- u. Vorderschluss mit Spitze St.	95	Pl.
Damenhemden aus solid. Kretonne mit handgestickter Passa . . . Stück	145	M.
Damenhemden aus gutem Hemden- tuch, mit echter Madraspassa Stück	175	M.
Damenhemden aus fein. Renforce mit echter Madraspassa . . . Stück	225	M.
Damenhemden eleg. Facons mit br. Stickerei od. Madraspassa u. Handfesten	295	M.
Damen-Fantasiehemden aus feinem Hemdentuch mit breiter Stickerei und Banddurchzug Stück	145	M.
Damen-Fantasiehemden a. fein. Renforce mit breiter Stickerei Stück	175	M.
Damen-Fantasiehemden a. fein. Renforce mit Stickerei u. Einsatz St.	195	M.
Damen-Fantasiehemden m. eleg. Stickerei und Banddurchzug Stück	225	M.
Damen-Fantasiehemden ringum Stickerei, Einsätzen u. Säumchen Stück	275	M.

## Damen-Nachthemden

aus guten Stoffen in schönen  
Facons und Ausführungen Stück **2<sup>25</sup> 3<sup>25</sup> 4<sup>50</sup>**  
M.

Damen-Kniebeinkleider mit breiter Stickerei . . . . . Stück	95	Pl.
Damen-Kniebeinkleider mit br. Stickerei und Bördchenbesatz Stück	125	M.
Damen-Kniebeinkleider aus fein. Renforce mit breiter Stickerei Stück	175	M.
Damen-Kniebeinkleider m. hoch- eleg. breiter Stickerei u. Bördchen St.	210	M.
Damen-Kniebeinkleider la. Ren- force mit apart. Stickerei u. Einsatz St.	245	M.
Damen-Jacken aus geraucht Croisé mit Posenbördchen . . . . . Stück	95	Pl.
Damen-Jacken aus geraucht Croisé mit Umlegekragen u. Bördchenbesatz	125	M.
Damen-Jacken aus geraucht Croisé mit Stickerei und Säumchen Stück	175	M.
Damen-Jacken aus geraucht Finett mit 4 Jour Bördchen . . . . . Stück	195	M.
Damen-Jacken aus geraucht Finett mit elegantem Glanzgarnbogen St.	225	M.

## Posten Weisse Damen-Unterröcke

aus guten Stoffen in verschiedenen  
eleganten Ausführungen . . . . . Stück **2<sup>95</sup> 3<sup>75</sup> 4<sup>95</sup>**  
Mk.

Weisse Kissenbezüge aus solid. Kretonne mit Kurbelbogen . . . Stück	75	Pl.
Weisse Kissenbezüge aus kräft. Kretonne m. br. Stickereieins. u. Fältch.	95	Pl.
Weisse Kissenbezüge aus kräft. Kretonne m. br. Spitzeneins. u. Fältch.	125	M.
Weisse Kissenbezüge aus vorz. Kretonne mit dreizeck. Kurbelbog. St.	145	M.
Weisse Kissenbezüge mit Loch- saum und Stickerei . . . . . Stück	195	M.
Weisse Paradekissen mit Spitzenvolant . . . . . Stück	195	M.
Weisse Paradekissen m. Stickerei- volant, Einsatz und Säumchen Stück	225	M.
Weisse Betttücher 160/225 aus solidem Haustuch . . . . . Stück	195	M.
Weisse Betttücher 160/225 aus gutem Kretonne . . . . . Stück	225	M.
Weisse Betttücher 160/225 aus sehr gutem Haustuch . . . Stück	275	M.
Weisse Betttücher 160/225 aus sehr gutem Halbleinen . . . Stück	325	M.
Oberbetttücher 160/250 Kretonne gebogt . . . . . Stück	295	M.
Oberbetttücher 160/250, Kretonne mit Spitze und Säumchen . . . Stück	395	M.
Weisse Damastbezüge . . . . . Stück <b>4<sup>95</sup> 3<sup>75</sup></b> M.		

Grosse Posten

Mädchen-Hemden Achselschluss, guter Kro- tonne mit Posenbördchen	St. 35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	105	115	Pl.
Mädchen-Hemden Achselschluss, a. gut. Ren- force mit 4 Jour Bördchen	St. 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	Pl.			
Mädchen-Hosen aus solidem Kretonne mit Stickerei . . . . .	St. 50	55	60	65	75	85	95	105	Pl. für offene Facons							
	St. 60	70	80	90	100	110	120	130	Pl. für geschl. Facons							

Grosse Posten

## Handtücher, Tischwäsche

Küchenhandtücher grau gestreift . . . . . Meter	15	Pl.
Handtücher blau oder rot kariert . . . . . Meter	21	Pl.
Waffelhandtücher 50 cm breit, vorzügl. trockennd Meter	25	Pl.
Gerstekornhandtücher 50 cm breit, mit rotem Rand . . Meter	28	Pl.
Gläsertücher rot kariert . . . . . 1/2 Dtz.	90	Pl.
Gerstekorn-Gläsertücher 60/90, gestümt u. gebündelt . . 1/2 Dtz.	135	M.
Drell-Handtücher 40/100, Halbleinen . . . . . 1/2 Dtz.	175	M.
Drell-Handtücher 50/100, weiss oder grau . . . . . 1/2 Dtz.	220	M.
Gerstekorn-Handtücher 48/100 . . . . . 1/2 Dtz.	185	M.
Drell-Servietten Halbleinen . . . . . 1/2 Dtz.	135	M.
Damast-Tischtücher ca. 180/165 . . . . . Stück	175	M.
Damast-Servietten dam passend . . . . . 1/2 Dtz.	235	M.
Jacquard-Tischtücher 110/160 . . . . . Stück	125	M.

### Wäschetuch

„Eisass“, solide Wase, 10 Meter-Koupon  
**3<sup>75</sup>**  
Mk.

Grosse Posten

## Schürzen

Frauen-Hauschürzen aus la. Handdruck . . . . . Stück	70	Pl.
Damen-Blusenschürzen aus solid. Water, mit Blenden und Börden Stück	85	Pl.
Zier-Trägerschürzen weiss, mit breiter Stickerei . . . Stück	95	Pl.
Damen-Blusenschürzen schöne trik. Dessins mit Volant . . . . . Stück	110	M.
Damen-Blusenschürzen la. Water mit Volant und Tasche . . . . . Stück	125	M.
Damen-Kleiderschürzen aus gutem Water, mit Kimonobündel . . . . . Stück	195	M.

## Billige Tapisserien

Kissen mit Rückwand modern gezeichnet . . . . . Stück	95	Pl.
Decken 60/80, modern gezeichnet Stück	95	Pl.
Läufer gran u. weiss, mod. gezeichnet Stück	95	Pl.
Bett-Wandschoner aus Canvas weiss u. creme, mod. gezeichnet Stück	95	Pl.
Zimmer-Handtücher mod. gezeichn. Kreuz, Stiel- oder Spansstich . Stück	95	Pl.

Mehrere hundert Dutzend

### Engl. Batist-Taschentücher

mit bunter Kante, mit kleinen Fehlern  
Stück **8 Pl.** und **10 Pl.**

# Louis Landauer Mannheim Q1,1



# J. Lindemann, F 2, 7

## Sommer-Räumungs-Verkauf

Montag, den 1. Juli  
beginnt mein

Sämtliche angebotenen Waren mit grosser Preisermässigung, zum Teil zu und unterm Einkaufspreis.

- Ein Posten Kleiderstoff-Reste grösstenteils reine Welle . . . Räumungspreis 60 Pfg.
- Ein Posten Blusen-Reste grösstenteils reine Welle . Räumungspreis 95, 65 Pfg.
- Ein Posten gestraifte helle Alpaccas Räumungspreis Meter 85 Pfg.
- Ein Posten Weilmusseline Räumungspreis 95, 75, 45 Pfg.
- Ein Posten Leinen (imitiert) Räumungspreis Meter 30 Pfg.
- Ein Posten Waschseide 50-55 cm breit Räumungspreis Meter 125, 75 Pfg. sonst das Doppelte.
- Ein Posten türkische Satin nur ein Muster, mit kleinen Fehlern . . . Räumungspreis Meter 38 Pfg.
- Ein Posten Cattun-Reste Meter 32 Pfg. sonst bis 25 Pfg.
- Ein Posten feine helle Cattune Meter 30 Pfg. sonst 70 Pfg.
- Ein Posten Musseline, imit. mit Bordüre Räumungspreis Meter 38, 18 Pfg.

- Ein Posten sehr feine Zephyr Räumungspreis 85, 68 Pfg.
- Ein Posten fabelhaft billige, 120 cm breite weisse Stickereistoffe Räumungspreis 3,50, 2,25, 1,25
- Ein Posten abgepasste Blusen Räumungspreis 1,25
- Ein Posten abgepasste Wollmusseline-Blusen in schweizer Stickerei . . . Räumungspreis 1,75
- Ein Posten abgepasste Kimono-Blusen in Voile reich gestickt . . . Räumungspreis 2,75 sonst 7,50
- Ein Posten abgepasste Kimono-Blusen mit reicher Kurbelstickerei, reine Welle 4,75 4,00 sonst 6,75 7,50

- Bettdamast in weiss, 130 cm breit . . . 95, 85, 68 Pfg.
- Bettdamast blütweiß mercerisiert, Räumungspreis 1,40, 1,25
- Bettdamast in bords, mercerisiert, 130 cm breit, Räumungspreis 88 Pfg.

### 5 Centner Fabrik-Reste

- In weissem Renforcé darunter die feinsten Qualitäten, 2-10 Meter lang . . . Meter 50, 40, 30, 25 Pfg.
- 1 grosser Posten Fabrik-Reste in weiss gerauhtem Croisé, 2-8 Mtr. lang Meter 55, 45, 35 Pfg.
- Ein Posten Frottierwäsche aus Resten verarbeitet, darunter Badetücher, Handtücher, Handschuhe, Lätzchen, Seifenlappen etc. etc. fabelhaft billig.
- Ein Posten Vitrages-Reste in englischem Tüll . . . Rest 20 und 15 Pfg.
- Ein Posten Germania-Seide 50 cm breit, in modernen Farben, anschniegssam, waschecht und haltbar . . . Meter 100 Pfg.

- Bitte folgende Posten und Preise zu beachten:
- Handtücher in halbleinen 50/60 cm breit, Meter 50, 42 Pfg.
  - Handtücher für die Küche 50/42 cm . . Meter 38, 24 Pfg.
  - Bettuch-Halbleinen grobfädig, grossartige Qualität, 150/160 cm breit . . . Meter 135, 118 Pfg.
  - Bettuch-Dowlas 160 cm breit . . . Meter 110 Pfg.
  - Bettuch-Crettonne 160 cm breit . . . Meter 68 Pfg.

## Weisse Damen-Wäsche

- Hemden aus gutem Crotonna richtig lang . . . Stück 95 Pfg.
- Hemden aus vorzüglichem Renforcé, mit handgestickt, Passoed. breiter Stickerei 2,50, 1,85, 1,50

- Piqué- und Croisé-Jacken gute Qualitäten Räumungspreis 2,50, 1,65, 95 Pfg.
- Nachthemden schön gearbeitet Räumungspreis 6,25, 5,50, 4,75

- Damen-Beinkleider mit breiter Stickerei . . . 2,25, 1,85, 1,10
- Damen-Anstandsrocke in Croisé und Piqué . . . 2,75, 2,25, 1,85

**Wegfel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. & Hans'chen Buchdruckerei, G. u. S. S.

**J. Gross Nachf.**  
F 2, 6 Jnh. Stetter F 2, 6  
bietet grösste Auswahl in  
**Tricothemden, Tricotosen**  
**Tricotjacken**

**Möbl. Zimmer**  
B 5, 15 möbl. Zim. für sofort od. 1. Juli zu verm. Dof. ein leeres St. Zim. geest. als Lager oder Magazin billig zu vermieten. 1778  
B 6, 7, 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn an verm. Rab. part. r. 2000  
B 6, 8 möbl. Zimmer a. Herrn od. Braut. auf 1. Juli zu verm. 1828  
B 6, 22a 3 Zr. gut möbl. Zim. a. best. Herrn u. v. 1207  
B 7, 13h ein schön. feines möbl. Zim. zu vermieten. 27131

**C 1, 3** eine Treppe, gross, schön möbl. Zimmer preiswert per sofort zu verm. 27163  
**C 2, 11** 2 Zr. nahe Paradeplatz 3 sehr schön möbl. Zimmer (Schlafen mit Grater) Tel. per 1. Juli zu verm. - 27112  
**C 4, 5** 1. Etg. am Polthausstr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. v. 2700  
**C 4, 9a** 4. Et. möbl. Zim. zu verm. 1820  
**C 8, 17, 1** 2 Zr. 3 f. d. möbl. Zim. u. Schreibst. Erl. u. Balk. (wie mit Verh. u. v. 75-80 zu verm. 27131)

**D 2, 1** 3 Treppen links, ein möbliertes Zimmer mit Balkon zu verm. 1788  
**D 3, 4** möbl. Zim. an an Hand. Erl. u. v. 2700  
**D 7, 17, 2** 2 Zr. gr. schön möbl. Zim. (of. u. v. 1405  
**E 3, 5** 1 Zr. möbl. Zimmer zu verm. 2700  
**E 3, 13** gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 20854  
**E 5, 18** 2 Zr. gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. 27131  
**E 7, 12** 2 Zr. 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1789

**E 7, 2** part. schön möbl. Zimmer u. guter Pension zu verm. 1922  
**F 2, 2** schön. Zim., sep. Eing. an Herrn od. Dame tel. u. ver. 1742  
**F 3** 12a, 3. Et. 1. schön möbl. Zim. zu v. 1458  
**F 4, 3** gut möbl. sep. Postercabin. mit Schreibtisch per tel. od. 1. Juli zu vermieten. 1574  
**F 4** 13, 1 Zr. id. möbl. Zim. Nähe Torje u. v. 27001  
**F 7, 11** 2. Stock r. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. u. v. 1945  
**H 7, 28** p. ein möbl. Zim. ev. m. Verh. zu v. 2700

**Antike Möbel.**  
1 Eichen-Büro-Schreibtisch, 1 Eichen-Uhr eichen, diverse Schreibsekretäre, Kommoden, diverse Cell gemalte und Kupferstiche etc. billig abgegeben.  
L. Wecht, P 7, 14a.

**Ferd. Scheer vorm. Waser**  
Holzstrasse 9, Telephon 4224  
**Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

**Schloss Altenstein.**  
Roman von Annie S. Swan-Nicola.  
(Kohldruck verboten.)  
Fortsetzung.  
Da kam ihr plötzlich Hilfe von einer Seite, von der sie es am allerwenigsten vermutet hatte; und wenn diese Hilfe auch nicht ganz nach ihrem Wunsch war, so verbrach sie sich doch wenigstens das davon, daß Eva aus ihrer Niedergeschlagenheit herausgerissen würde. Und das wäre vorläufig schon genug.  
Eines Morgens nämlich kam ganz unerwartet Gräfin Emilie von Altenstein herübergefahret; Niemand hatte gewußt, daß sie schon von ihrer Reise zurück sei. Verzweiflung stand in ihrem Blick und tieferummer malte sich in ihren bleichen Wangen.  
Marie dachte schon lange nicht mehr an das Leid, das ihr die Schwägerin fast schon ein Menschenalter lang zugefügt hatte; voller Besorgnis eilte sie auf die anscheinend ganz Gebrochene zu, legte den Arm um ihre schwankende Gestalt und geleitete sie ins Hans' Hinein.  
„Was ist Ihnen, Emilie,“ fragte sie herzlich, „Sie haben schwerenummer, das sehe ich. Kann ich Ihnen helfen?“  
„Ach ich bin die unglücklichste Frau der Welt, ich bin der Verzweiflung nahe,“ rief die Angeredete mit zuckenden Lippen; „mein Sohn liegt im Sterben.“  
Marie legte unwillkürlich die Hände zusammen. „Dass mag Gott verhüten,“ sagte sie inbrünstig; es klang wie ein Gebet.  
Gräfin Emilie schluchzte krampfhaft, und plötzlich rief sie in lautem Jammern: „Er ruft beständig nach Eva, als ob sie allein ihm Trost und Linderung bringen könnte. Ich weiss es schon lange, er liebt sie und hat sie schon immer geliebt. Und da sie nun, so jung noch, schon erfahren hat, wie schwer das Leid den Menschen treffen kann, wird sie es auch verstehen andere Unglückliche zu trösten. So bin ich denn gekommen sie zu bitten, den Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen! Vergessen Sie, Marie, wie schlecht ich früher zu Ihnen war,“ sagte sie reuevoll hinzu, indem sie die Schwägerin zum ersten Male umarmte, „und bitten Sie Eva für mich. Sie wird, hoffe ich, nicht weniger edel sein, als Sie, Marie, es immer gewesen sind.“  
Gräfin Marie ging still hinaus, um ihrer Tochter die Bitte der unglücklichen Mutter vorzutragen, und fünf Minuten später trat sie in Begleitung Evas wieder ein.  
„Ich will mit Dir gehen, Tante Emilie,“ sagte diese fest, und ein schöner Ausdruck blitzbereiter Energie lag auf ihrem weissen Antlitz, „Du sollst Dich nicht in mir geirrt haben.“  
Durch die heissen Fenster des Bibliothekszimmers im Schloss Altenstein brach golden die Sonne, Sie tanzte über die gro-

ßen Regale mit den verschiedenfarbigen Bücherrücken, sie flimmerte zuckend in den Glasgehängen der Wandleuchten und machte sich in ihrer goldenen Lichtfülle breit auf der roten Ledertapete der Wände.  
In dieser Lichtfülle lag Graf Wilhelm auf einem Ruhebett, so daß er, oft gähnelnd, die Augen schließen mußte. Seine Wimpern lagen dann dunkel auf den bleichen Wangen, die jetzt schon nicht mehr die Farbe eines Sterbenden hatten. Vielmehr schien es, als ob seit Evas Kommen, vor nunmehr einem Monat das Leben wieder kräftiger in den Adern des Kranken pulsierte, als ob die schwere Erkrankung im Verschwinden begriffen sei.  
Gräfin Emilie war von einer unbegrenzten Dankbarkeit für ihre junge Nichte, sie suchte jetzt alles doppelt nachzubolen, was sie früher an Liebe zu ihr hatte fehlen lassen. Ihr eigenwilliges Wesen, trat auch anderen gegenüber, immer mehr in den Hintergrund, und spät noch lernte sie es, sich in Rücksichten auf andere üben.  
An ihrer Schwägerin Marie hatte sie in dieser schweren Zeit eine allezeit freundliche Trösterin und Beraterin. Fast täglich kam diese aus Schloss und immer hatte sie Gelegenheit zu beobachten, wie Emilie ihre Tochter verhätschelte, und wie Eva ihr eigenes Leid vergaß in dem Bestreben, ein geängstigtes Mutterherz zu trösten und dem Schmerzkranken Mut und Hoffnung einzuflöschen.  
So leise wie der Sonnenstrahl war Eva ins Zimmer geslitten und näherte sich dem Lager ihres Betters. Ein liebevolles Wächeln umspielte ihre roten Lippen.  
„Tante Emilie hat sich ein Stündchen niedergelegt,“ sagte sie mit ihrer wohlklingenden Stimme, indem sie ihm mit leichter Hand die Rippen zurecht rückte. „Ich will Dir ein wenig Gesellschaft leisten. Hast Du vielleicht irgend einen Wunsch?“  
„Da Du bei mir bist, habe ich keinen mehr,“ sagte er heiter. „Wenn es Dir recht ist, so sollen wir ein wenig plaudern.“  
„Schön! Dabei kann ich zugleich das Geschenk für Mamas Geburtstag vollenden,“ stimmte sie zu und griff nach einer auf dem Tisch liegenden Handarbeit. „Weißt Du übrigens, daß ich schon einen vollen Monat bei Euch bin?“  
Wilhelm nickte. „Du sehnst Dich wohl schon sehr nach Hause?“  
„O nein, ich fühle mich glücklich hier bei Euch,“ antwortete sie freundlich.  
„Wirklich glücklich, Eva?“ fragte er und blühte ihr forschend ins Gesicht.  
„Gewiß,“ lächelte sie, „warum soll ich mich da nicht glücklich fühlen, wo mir so viel Liebe zuteil wird.“  
Wilhelm sah sie immerfort an. Sie war so ruhig und war so schön so, als sie es je zuvor gewesen; von einer adligen, hoheitsvollen Schönheit, die ihn gefangen nahm. Die Seide glänzend lagen ihre dunklen Wimpern auf den leise geröteten Wangen, während die weissen Hände eifrig den Faden durch die Stickerel zogen.  
„Gefällt Dir auch unser altes Schloss?“ fragte er nach

einer Weile mit einer Spannung, als ob von ihrer Antwort viel für ihn abhängte.  
Eva hob die Augen zu ihm auf. „Ja, ich liebe es sehr,“ sagte sie.  
„Das freut mich aufrichtig,“ entgegnete Wilhelm mit einem schmeichelnden Ausdruck in Blick und Stimme.  
Eva senkte die Augen wieder auf ihre Arbeit, und sich nun aus der halben Verfunkenheit aufrückend, in die sie, ohne es selbst zu merken, gekommen war, begann sie ein lebhaftes Gespräch.  
„Wird Klemens eigentlich noch diesen Herbst heiraten?“ fragte Wilhelm, der mit einem Male festsam zerstreut schien, plötzlich dazwischen.  
„Nein, die Eltern wollen sich noch nicht sobald von Schilke trennen, und sie ist ja auch noch so jung.“  
„Nun, sie haben doch in Dir einen Ersatz.“ Er sagte es liebevoll, aber seine Augen hatten wieder dieselbe Spannung wie zuvor.  
Eva schwieg und er sah, wie ein Schatten über ihr Gesicht flog. Da wurde seine Miene trübe.  
„Vergib mir, daß ich an Deine Wunde rührte,“ bat er leise.  
„Ich habe Dir nichts zu verzeihen,“ antwortete sie freundlich. Eine Weile schwiegen nun beide, dann richtete sich Wilhelm etwas auf und begann nun plötzlich, wie in raschem Entschluß zu sprechen: „Sag mal, Eva, muten wir Dir auch nicht zu viel zu, indem wir Dich zu diesem Einsiedlerleben verurteilen.“  
„Nein, keineswegs,“ rief sie eheftig, „das Bemühen, mich Dir nützlich zu machen, ist so beglückend für mich, daß ich kein Verlangen nach irgend welchen Zerstreungen hätte.“  
„O, Eva, wie danke ich Dir! Mir ist, als müßte mir das Sterben leichter werden, wenn Du dabei bist.“  
Wieder ruhte sein Blick mit einem lieblosenden Wächeln auf ihr und plötzlich, wie wenn er sein Empfinden nicht mehr zurückzudämmen vermochte, griff er nach ihren weissen Händen und presste sie in den seinen.  
(Fortsetzung folgt.)

Transportable  
**Universal-Staubsauger.**  
An jeden Steckkontakt anzuschliessen.  
Ganz minimaler Stromverbrauch. — Leichtes Handhabung.  
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe. 7770  
**Stotz & Cie.**  
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.  
Hauptvertretung der Osramlampe.



# Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Montag, den 1. Juli 1912

2. Schiller-Vorstellung

für die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der hiesigen Volksschulen:

## Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller  
Regie: Emil Reiter

Personen:

Hermann Gehler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri	Wilhelm Tellmar
Berner, Reichherr von Aargau, Ob- und Nidwalden	R. Neumann-Godby
Bannerherr	Rudolf Kider
Ulrich u. Rudolf, sein Neffe	Karl Schreiner
Berner Stauffer	Karl Joller
Nel Reding	Hans Brauwert
Hans auf der Mauer	Konrad Ritter
Jörg im Hofe	Gregor Gordon
Ulrich der Schmied	Alons Bolse
Yod von Keller	Paul Zietli
Walther Ruzi	Georg v. Roth
Wilhelm Tell	Otto Schmale
Röschmann, der Pfarrer	Georg Feder
Petermann, der Sigrif	Hugo Kollin
Kunzi, der Diet	Karl Marx
Berni, der Jäger	Hubert Erib
Rudolf, der Fischer	Georg Köbler
Kunz von Rechtal	Alexander Köferr
Konrad Baumgarten	Hans Bambach
Meier von Sarnen	Willy Burmeister
Strub v. Winkelried	Heinrich Fülling
Klaus von der Flühe	Herm. Tremblay
Barthart am Hübel	Hrg. Oubermann
Arnold von Sewa	Georg Mandau
Konrad Hunn	Wrig Müller
Kunz von Gerlau	Jenny Gotter
Jenni, Fischerknecht	Pauli Dorina
Seppi, Hirtenknecht	Loni Wittels
Gertrud, Clausen's Gattin	Vene Blantenfeld
Edwig, Tell's Gattin, Fritze's Tochter	Marianne Hub
Bertha v. Bruned, eine reiche Erbin	Lilla Hummel
Krugard, Bäuerinnen	Marie Hofmann
Wendel, Bäuerinnen	Emma Schindler
Elisbeth, Bäuerinnen	Silly Bodenau
Hildegard, Bäuerinnen	Delene Delarich
Walter, Tell's Knaben	Hdg. Bräutigam
Stilhelm, Tell's Knaben	Emil Dicht
Freihardt, Soldner	Alfred Landory
Reinholt, Soldner	Paul Richter
Rudolf der Garros, Gekerk's Stellmüller	Hans Godes
Johannes Parricida	Herm. Tremblay
Stauff, der Fürstlich	Josef Goldwazy
Der Stier von Uri	Hofl Karlinger
Ein Wanderer	Hugo Schödl
Der Fremde	Ed. Reisenberger
Reiter Steinweg	Paul Wieda
Krüger	Hans Bambach
Erker Weisse	Hofl Karlinger
Zweiter Weisse	Edm. Tremblay
Alter Mann	Hugo Trebs
Erker	
Zweiter	

Warmbergige Brüder, Scherliche u. Vandenberghische Reiter, Landleute, Weiber und Kinder aus den Waldhütten, Gefellen.

Aufgang 4 Uhr. Ende nach 7 Uhr.

In dieser Vorstellung findet kein Billetverkauf statt

**Apollo**  
Theater  
Täglich  
abends 8 Uhr  
Nur noch 3 Tage!

**Kasernenluft.**

Im Restaurant  
d'Alsaco  
allabendlich  
Künstler-Konzerte

Morgen Dienstag  
Einheits-  
Vorstellung.

**Gioth's Seife**  
(Schuhm. Spiegel)  
erfreut sich wegen  
ihrer Reiz gleich die-  
senden vorzüglichen  
Qualität fortwäh-  
renden Beliebtheit  
und ist heute in all-  
besten einschläg-  
Geschäften zu haben.  
Preis per Stück 15  
Pfg., Gioth's Seifen-  
fabrik per Paket 15  
Pfg. Fabrikanten  
Hannover Seifenfabr.  
J. Gioth, G. m. b. H.

Von heute ab gewähre auf sämt-  
liche gestickte Roben, Blusen und  
Stoffe

**20% Rabatt.**

**Rosa Ottenheimer, O 7, 1**  
Spezial-Etagengeschäft in Schweizer  
Stickereien.

Vornehme  
**Geschenke**  
Hugo Schön, Kunsthandlung  
1 O 2, 9, Kunststrasse. 21497

**Pariser Damen - Mode - Salon**  
O 5, 12' O 5, 12'  
Erstes Spezial-Atelier für feine  
Damenkostüme nach Mass.  
Verkauf von seidnen Modellen in  
Mäntel und Kostümen  
zu Reklamapreisen. 24807

# Saison-Ausverkauf!

Montag, den 1. Juli bis Samstag, den 20. Juli.

Der große Erfolg unseres vorjährigen Saison-Ausverkaufs  
veranlaßt uns, auch in diesem Jahre wieder einen solchen zu veran-  
stalten. — Wir sind in allen Artikeln gut sortiert.

Einige Beispiele:

- Schwarze Damen-Schnürstiefel sonst 7.50 herabges. auf **4<sup>65</sup>**
- Braune Damen-Schnürstiefel sonst 8.80 herabgesetzt auf **5<sup>80</sup>**
- Herren Schnür-Stiefel . . . sonst 9.50 herabgesetzt auf **6<sup>75</sup>**
- Braune Herren-Schnürstiefel sonst 10.50 herabgesetzt auf **8<sup>80</sup>**
- Moderne Damen-Halbschuhe  
Schwarz sonst 7.50 jetzt **5<sup>20</sup>** Braun sonst 8.80 jetzt **6<sup>40</sup>**
- Kinder-Schnürstiefel  
Schwarz sonst 6.80 jetzt **4<sup>65</sup>** Braun sonst 8.80 jetzt **5<sup>80</sup>**

Vorstehendes Angebot ist alles nur frische moderne Ware.  
**Schuhhaus**  
**Altman & Neher**  
am Marktplatz R 1, 4 F 2, 2.

# Bad Rippoldsau.

Schwarzwald, 600 m. Saison: 15. Mai bis 30. Sept. Ruh. herrl. Sommerfrische.  
Mellenw. Hochwald, Koblenshöhe, Stahl- u. Eisenmoorbad, Elektrotherapie, Wasser-  
bekannt. Hallenschwimmbad, Luft- u. Sonnenbäder, Hadrum-Fumatorium, Röntgen-  
Kabinat, Sport: Jagd, Fischerei, Tennis, Kurhaus, Kurmusik, Kleebe. via Offen-  
burg-Hausach Stat. Wolfach; via Stuttgart Stat. Freudenstadt. 12000

Hotels: Kurhaus Bad Rippoldsau A.G. mit Dep. Villa Sommerberg, 400 Betten  
E. Penz, Mai, Juni, Sept. von 3. Juli u.  
1. August von 10 Mk. ab. Prosp. gratis.

Gasth. „z. Rosenpark“ Pens. 5-7 Mk.  
„z. Kibleria“ 5-7 Mk.  
Villa Anna, Bar. F. Prollier.  
Villa Sommerheim, Bes. G. Büchle.

**Bad Rippoldsau A.-G.**  
im Schwarzwald, 600 Mtr. ü. M.  
Saison 15. Mai bis 30. Sept. — Herrliche Sommerfrische  
in mellenweitem Tannenwald. Altherren Kurhaus-Stahlbad u. Eisen-  
moorbad, Badehaus, Wasserhallenbad, Luftbäder, Hallenschwimmbad am Platze, Terrain-  
kurwege, Arzt im Badhaus.

Hotel I. Ranges „Bad Rippoldsau A.-G.“  
1000 und 1010 modernisiert, Comfort jeglicher Art, Garage, Sports, Jagd,  
Fischerei, Post im Hause, Privattelefonanschluß,  
Bahnananschluß; via Offenburg-Hausach-Wolfach  
via Stuttgart-Freudenstadt.

**Plissé-** Brennerei Rolle, Q 7, 20  
Telephon 5036.  
Anfertigung von Stoffknöpfen.  
flach und halbkugel 21004

**Nervenschwäche +**  
Hysteria, Hypochondrie, nervöses  
Magen- und Darmleiden, Schreib-  
krampf, nervöses Kopfschmerz  
sowie Gicht, Rheumatismus,  
Ischias, Zuckerkrankheit,  
Leber-, Nieren- und Milz-  
krankungen behandelt mit  
bestem Erfolg die

**Lichtheil-Anstalt Königs**  
Tel. 4329 Paradeplatz Tel. 4329

N 2, 6 N 2, 6

Größtes, bedeutendstes und bestgerichtetes  
Institut Mannheims.  
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Massagen.

Geöffnet von morgens  
9 Uhr bis 9 Uhr abends,  
Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Ankunft und Broschüre  
kostenlos.

**Daut F 1, 4**  
empfiehlt für die  
**Reise-Zeit**  
alle Reform- und Normal-  
Tricot-Unterkleider  
für Damen, Herren und Kinder

**Netz-Jacken**  
**Tennis-Fianell-Hemden**  
**Touristen-Hemden**  
**Trikot-Einsatz-Hemden**  
**Reise-Plaids**  
**Touristen-Strümpfe**  
**Waden-Wickelbinden**  
**Gestrickte Damen-Jackets**  
**Touren-Damen-Jacken**  
Grüne Robalt-Marken.

**Vermischtes**  
große **Schaufenster**  
L. Ausstellungsstücke sehr  
geignet in verschönerter  
Lage der östlichen Stadt  
billig zu vermieten.  
Räucher in der Expedi-  
tion dieses Blattes. 2001

Alle **Wärarbeiten** werden  
angenehm u. u. anher  
d. **Gasse II 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

**Schreibmaschinen**  
gebr. u. N. 75 an zu  
verkauft. **Philipp**  
Mez, Q 2, 15, Tel. 4190.  
Abdrücken und  
Servicestellungen.  
(71479)

**Heirat**  
Wer möchte sich mit geistl.  
Gebrauch, Alters, Ge-  
schäftlich, bill. verheir.  
Dr. und Dr. 1912 a. d. 1796.

**Eine Wohltat**  
für die Füße sind  
**Flecht-Stiefel- u.  
Sandalen**  
mit  
porösem  
Futter



**Reformhaus Albers & Cie.**  
Nähe Wasserturm **P 7, 18** Heidelbergerstrasse

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
gegründet 1906.  
Inh. **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger,  
Collinstraße 10 — Mannheim — Telefon 3235  
Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder  
Art unter weitgehender Garantie 18770  
**Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.**  
21-jährige praktische Erfahrung, vorz. gesondertes Arbeits-  
personal, Anstoslos, renommiertestes und leistungsfähigstes  
Unternehmen in Baden (schl. Land). Abonnement für die Herren,  
Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert.  
Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.



**Aug. Weiß**  
empfehl. sein Lager in  
schwarzen und farbigen  
Seeren-Anzüge und Hosen-  
stoffen, Damensachen, Über-  
zieherstoffen etc. zu bekannt  
billigen Preisen in nur guten  
:: Qualitäten ::  
Fortwährend **Beste** zu herabgesetzten Preisen

**Bekanntmachung.**  
Bestenfalls betr.  
Nr. 207501. Die in der  
Ausführung begriffenen  
Ausfüllungsarbeiten zur  
Verbreiterung der Seiden-  
betriebe Landstraße zwischen  
dem Schloß- und Viehbof  
und der Stroßabwiegung  
unter Führung nach  
Neu-Offenau werden die  
Sperrung des Feldweges  
Eg. Nr. 6819 zwischen der  
Seidenbetriebe Landstraße  
und der Stadtgärtnerei  
notwendig.  
Der Feldweg Eg. Nr.  
6819 wird daher zwischen  
der Stadtgärtnerei und  
der Seidenbetriebe für  
Fahrtwege, Landwagen,  
Felder und Fuhrwerke bis  
auf weiteres gesperrt.  
Wir bringen dies mit  
dem Ansuchen zur Öffent-  
lichen Kenntnis, daß wäh-  
rend der Dauer der Sperrung  
eine Benutzung des Weges  
verboten ist. Jährliche  
Handlungen gegen diesen  
Verbot werden gemäß  
§ 121 B.-Str.-G.-B. mit  
Geld bis zu 60 Mk. und  
im Falle der Unbebring-  
lichkeit mit Haft bis zu  
14 Tagen bestraft. 844  
Mannheim, 27. Juni 1912.  
Bürgermeisteramt  
Dr. Finier.

**Bekanntmachung.**  
Die Verkündung  
der hiesigen Redu-  
zungen für 1912  
betr.  
Nr. 27409 T. Die Redu-  
zungen Reduzierungen des  
Jahres 1911 nebst Zu-  
gehörden und dem Ver-  
kaufsprotokoll liegen vom  
1. Juli 68. 18. ab 14  
Tage lang zur Einsicht  
der Gemeindefremden  
im Rathaus N 1,  
Zimmer Nr. 183, auf.  
Mannheim, 27. Juni 1912.  
Oberbürgermeister:  
Martin. 845

**Geldverkehr**  
200-300 Mk. hoch (sel. ge-  
habe) Vergütung u. Verz.  
bei monatlicher Rückzahl.  
von 30-35 Mk. Angef. in  
i. h. St. St. u. R.  
2910 a. d. Exp. d. Blattes.

**Geldverkehr**  
200-300 Mk. hoch (sel. ge-  
habe) Vergütung u. Verz.  
bei monatlicher Rückzahl.  
von 30-35 Mk. Angef. in  
i. h. St. St. u. R.  
2910 a. d. Exp. d. Blattes.



# Warenhaus KANDER 95 31

## MANNHEIM

**Ziel Warenhaus KANDER**

# Serien-Tage

Wir bieten zu diesen Einheitspreisen in allen Abteilungen unseres Hauses grosse Vorteile!

Beachten Sie die in unseren Schaufenstern mit Einheits-Preisen dekorierten Waren!

- 12 Kompotteller, Stahlschiff-imitation** . . . . . **215**
- 1 Käseglocke** } **Jeder Artikel 95 Pfg.**
- 1 Butterdose** } . . . . . **215**
- 1 Likör-Service** . . . . . **215**
- 1 Butterdose** } . . . . . **215**
- 1 Zuckerdose** } . . . . . **215**
- 1 Honigdose** } . . . . . **215**
- 6 tiefe Teller** } . . . . . **215**
- 6 flache Teller** } . . . . . **215**
- 6 Dessert-Teller** } . . . . . **215**
- 6 Gewürztüchchen mit Etagegen** . . . . . **215**

- 1 Buttermaschine** . . . . . **Jeder Artikel 145 Pfg.**
- 6 Alpaca-Löffel in Eitel** . . . . . **145 Pfg.**
- Blusen-Schürze mit Volant u. Tasche** . . . . . **145 Pfg.**
- Kleider-Reform-Schürze aus gestreiftem Stanosen mit moderner Bordangliederung** . . . . . **145 Pfg.**
- Damen-Drell-Korsett mit Spiral-Einlagen** . . . . . **145 Pfg.**
- 1/2 Dtzd. Handtücher, 40/100 gestümt und gebändert** . . . . . **145 Pfg.**
- Damen-Leder-Pantoffel braun und schwarz** . . . . . **145 Pfg.**
- Damen-Hemd a. sol. Kretonne mit handgestickter Passe** . . . . . **145 Pfg.**

- Kochtopf mit Deckel, 22 cm** . . . . . **Jeder Artikel 95 Pfg.**
- 4 Becher mit Ausguss 9, 10, 11, 12 cm** . . . . . **95 Pfg.**
- Damen-Hemd aus gutem Kretonne mit Stickerei-Einsatz und Feston** . . . . . **95 Pfg.**
- Stickerei-Untertassen mit Bänderung** . . . . . **95 Pfg.**
- Kostümfeststoff, 130 cm breit, in englischem Geschmack** . . . . . **95 Pfg.**
- 1 Flasche Haarwasser** } **95 Pfg.**
- 1 Krepp-Schere** } . . . . . **95 Pfg.**
- 1 Braun-Aparat** } . . . . . **95 Pfg.**
- Damen-Uberschlag-Tasche neue moderne Fassons** . . . . . **95 Pfg.**
- 1 Kaffeedecke, Aida-Stoff** . . . . . **95 Pfg.**

- Reinseid. Regenschirme** . . . . . **Jeder Artikel 195 Pfg.**
- Blusen aus Lochstickerei halbfrei, hübsche Dessins** . . . . . **195 Pfg.**
- Halbfertige Blusen, crème u. farbig, reine Wolle** . . . . . **195 Pfg.**
- Blusen aus Leinen imitat. mit mod. Stickereigrößen, Spitzen und Tüllornen reizend ausgestattet** . . . . . **195 Pfg.**
- 1 Tortenplatte** } **195 Pfg.**
- 1 Tortenheber** } . . . . . **195 Pfg.**
- mit Majolika-Einlage** } . . . . . **195 Pfg.**
- 1 ovale Zinkwanne, 52 cm** . . . . . **195 Pfg.**
- 1 farb. Bettbezug, 130/180 cm** . . . . . **195 Pfg.**
- Damenhut-Fassons in Bast- u. Rosshaar imit.** . . . . . **195 Pfg.**
- Kinder-Schürz-Stiefel Grösse 22-24** . . . . . **195 Pfg.**

- Lange Halbhandschuhe, 40 cm lang, Jacquardmuster, 4 Paar** . . . . . **Jeder Artikel 95 Pfg.**
- Herren-Schweiß-Socken 6 Paar** . . . . . **95 Pfg.**
- Zier-Träger-Schürzen, aparte Fassons und türkische Muster** . . . . . **95 Pfg.**
- Reinseidene Selbstbinder schmale Form, 6 Stück** . . . . . **95 Pfg.**
- Küchen-Parade-Handtücher vorgez. mit beizier eingewebter Bordu** . . . . . **95 Pfg.**
- 1/2 Pfd. Kakao** } **95 Pfg.**
- 1 Block Schokolade** } . . . . . **95 Pfg.**
- 1 Pfd. Landbierwurst** } **95 Pfg.**
- 1 Pfd. Thür. Rotwurst** } . . . . . **95 Pfg.**
- 25 Stück Zitronen, gross und saftig** . . . . . **95 Pfg.**

### Schmiede-Zwangsinning Mannheim.

Unserer verehr. Kundschaft zur gefl. Mitteilung, dass unsere Schmiedegesellen die Arbeit kontraktbrüchig niedergelegt haben. Wir bitten unsere verehr. Kundschaft etwaige Aufträge etwas zurückhalten zu wollen, bis wir den uns aufgeprägten Streik beigelegt haben.

Hochachtungsvoll  
Der Vorstand.

### Großherzog. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr werden im Konzertsaal des Hoftheaters Eingang zu den Tageslofen Kundgegenstände aus der Zeit vom 1. Juni 1910 bis 1. Mai 1912, bestehend aus Operngläsern, Schirmen, Stöcken, Schmuckstücken u. s. w. öffentlich versteigert.

Mannheim, den 26. Juni 1912.  
Hoftheater-Intendant.

### Rheinlust.

Dienstag, den 2. Juli 1912  
**Italienische Nacht,**  
verbunden mit  
**grossem Konzert**  
der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“, wozu höflich einladet  
Wilhelm Rechner, Besitzer.  
Eintritt frei!

### Wois für Damen!

Meiner verehr. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von K 5, 15 nach **O 6, 6 Heidelbergstr. O 6, 6** verlegt habe. — Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Kostümen jeden Genres. Garantiert für tadelloste Sitg.  
Frau Babette Bauer  
Damen Schneiderin. 1908

### Anmeldung

für die diesjährige Preisermäßigung von **Strassen-, Sport- und Leinenkostümen** sowie Mäntel jeder Art, werden jetzt schon entgegen genommen.  
Englische Damenschneiderei, P 7, 1, Mannheim.

### Preussische Pfandbrief-Bank

Kuf Grund staatlichen Privilegs und zufolge Beschlusses des Ausschusses vom 20. 000,000.— 4%ige Hypothek-Pfandbriefe Om XXXII und XXXIII nicht rückzahlbar vor 1. Januar 1922 in den holländ. Abteilungen von M. 100 bis M. 5000 mit April Oktober bezw Mai November-Zinsstufen veräußert werden.  
Die zur Deckung dieser Pfandbriefe dienenden Hypotheken sind ausschließlich erbfähig. Die entsprechenden den Bestimmungen des Reichs-Hypothekendarlehensgesetzes und zudem in der Hauptsache auf Grundbesitzern in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern. Objekte ohne gesicherten Ertrag, wie Banterrasse, Gaststätten, Hotels, Theater, Wälden, Brauereien, Biergärten etc. bezieht die Bank nicht.  
Die Pfandbriefe sind lombardfähig bei der Reichsbank gleich den Staatspapieren in Klasse I und bei anderen Finanzinstitutionen der deutschen Bundesstaaten. Sie können verwendet werden als Pfandbriefkauttionen bei den Verwaltungen deutscher Staaten, preussischer Provinzen und der größeren Städte des Reiches. Sie sind zugelassen zur Befreiung von Fiskuskautionen für Offiziere.  
Die Bank ist der Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung unterstellt.  
Das Aktienkapital beträgt . . . . . M. 21,750,000.—  
die Summe der Reserven . . . . . ca. M. 11,700,000.—  
Darlehen sind ausbezahlt . . . . . ca. M. 445,000,000.—  
Emissionen sind verausgabt . . . . . ca. M. 498,000,000.—  
Die Dividende der letzten 3 Jahre betrug 8%.

Von der vorhergehenden Pfandbrief-Emission soll zunächst ein Teilbetrag von M. 10,000,000.— im Wege des freihändigen Verkaufes begeben werden. Die vorläufige Einführung der Pfandbriefe in Berlin u. Frankfurt a. M. wird demnächst beantragt. Der Einführungsdruck ist mit 99 1/2% in Aussicht genommen. Vorbehalten werden bis zum 30. Juli ex. zum Verzugskurs von 99 1/2%, bei der Bank selbst und an allen deutschen Plätzen bei den Banken und Bankfirmen entgegengenommen, wofür auch Expofes über die Sicherstellung der Pfandbriefe kostenlos erhältlich sind.  
Berlin, im Juli 1912.  
Preussische Pfandbrief-Bank  
Dannenbaum, Gortan, Zimmermann.

### Amerikan. Bar Hotel Reichshof

Wredepl. 1 Heidelberg Wredepl. 1

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes einziges Kind  
**Erna**  
im Alter von 1 Jahr 7 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Emil Gros, Bäckermeister und Frau,**  
Mannheim, (Eichelsheimerstr. 35) 29. Juni 1912  
Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

### Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Hamburg.

24099

#### Bilanz Ende 1911.

Aktiva.	
Vereinigungen der Aktionäre	Mk. 2250,000.—
Geschäftsgebäude	130,000.—
Hypotheken und Gemeindeforderungen	7,068,622.00
Mündelstehere Wertpapiere	189,500.—
Darlehen auf Polizen	778,480.—
Guthaben bei Banken u. Vers.-Ges.	562,818.00
Gestundete Prämien	287,889.91
An 1. Januar 1912 fällige Zinsen	60,361.28
Ausschüttungen bei Agenten	215,984.06
Barre Kassenbestand	4,130.—
Inventory	8,287.61
Sonstige Aktiva	27,163.94
	Mk. 11,773,817.40
Passiva.	
Aktienkapital	Mk. 3,000,000.—
Reservefonds	59,441.57
Prämienreserven	7,544,637.17
Schadenreserve	45,921.08
Gewinnreserve der Vorabteilungen	421,105.51
Sonstige Reserven	302,851.81
Guthaben anderer Vers.-Ges.	90,728.00
Sonstige Passiva	25,304.17
Uberschuß	89,872.54
	Mk. 11,773,817.40

### Für die überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme an unserem herben Verluste sagen wir herzlichsten Dank.

Mannheim, 1. Juli 1912.  
**Familie Ludwig Spiegel.**

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Samstag Nacht 1 Uhr unter Heber guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Herr Friedrich Guthmann**  
im Alter von 48 Jahren und plötzlich durch den Tod entrissen wurde.  
Mannheim, T 4, 10, den 1. Juli 1912.  
Die Hestruarnden Hinterbliebenen.  
Die Feuerbestattung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.

### Vermischtes

**Dame aus Heidelberg**  
**L M 165**  
fragt, ob noch Annäherung möglich? Gefl. Nachricht u. bef. Adr. erb. 2082

**Lehrling**  
für kaufm. Bureau gegen sofort. Vergütung gesucht. Dr. u. Str. 2080 a. d. Gzv.

### Möbl. Zimmer

- B 6, 22a** part. ein schön möbl. Zimm. (of. zu vermieten. 2018
- D 3, 3** 3 Z. möbl. Zimm. u. Schlafz. auf 1 ob. 2 Oern zu vermieten. 2000
- F 7, 12** part. möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 2018
- F 2, 4a** 3 Z. möbl. Z. mit Ventil. 79 u. 65 St. zu vermieten. 2019
- F 5, 15** 2 St. schön möbl. Z. billig zu verm. 2020
- F 5, 22**  
Nähe der Wörle, 2 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafz. billig zu verm. 2734
- H 7, 13** 2 Z. (Stingl) gut möbl. Zimm. mit Pension zu verm. 1779
- K 1, 5** 3 Z., fein möbl. u. Ordnung m. Pen. s. sofort zu verm. 2731
- K 1, 5b, 2 Z.** Spielmann K. schön u. einfach möbl. Zimmer zu verm. 1990
- K 1, 22** Dreiecker, 2 Trepp. L. ein gut möbl. Zimm. mit guter Pen. zu verm. 1429
- K 2, 14** 4 St. 178. möbl. Zimm. u. L. 1711 u. 1712
- K 1, 15** Redardt, 3 Z., möbl. Zimmer u. sep. Eingang zu verm. 1619
- K 2, 8** Nähe Friedhof, 2 Z., ein schön möbl. Zimm. (of. 1. u. 1717
- L 3, 5, 2 Z.** gut möbl. L. Schlafz. zu sol. Dame zu vermieten. 1438
- L 12, 3** 2. Stock schön möbl. Zimm. sofort zu verm. 2090
- L 13, 8** 2 Z. gut möbl. L. Zimmer (of. 1. u. 1711
- L 13, 1, 4 Z.** (fr. Bage) schön möbl. gr. Zimm. an bef. Frau. zu verm. 1870
- L 13, 19, 3 Z.** schön möbl. L. Zimmer zu verm. 1431
- N 2, 2** 2 Z. L. Schön möbl. gr. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1999
- N 4, 1** 3 Trepp. 178. gut möbl. Zimm. (of. 1. u. 1711
- P 1, 7a** 2 Trepp. schön möbl. Zimm. mit Pension zu vermieten. 1971
- P 2, 45** 3 Z., schön möbl. Zimm. zu verm. 2000
- P 3, 1** 8. Etage, Blau. fen. gut möbl. Wohn- und Schlafzimm. sowie eleg. möbl. einzelnes Zimmer mit elektr. Licht u. Bad zu verm. 2794
- Q 6, 10a** 2 St. schön möbl. L. Zimmer (of. 1. verm. 1999



Bekanntmachung. Besatz der Firma Josef Bögele hier, am Versteigerung einer...

Grosser Saison-Ausverkauf

Herren-Wäsche Damen-Wäsche Bade-Wäsche Fertige Servier-Kleider und Schürzen

Selten günstige Kaufgelegenheit! Braut- u. Baby-Ausstattungen im Lokal ausgelegt: Trübe Damen-Wäsche

darunter elegante Piècen zu enorm reduzierten Preisen. Ludwig Feist, D 2, 1 verlängerte Kunststr.

Fernruf 4161.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 4. Juli 1912, mittags 12 Uhr.

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, den 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, vormittags 11 Uhr.

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 2. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr.

Nachlass-Versteigerung! Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Im Auftrag Geben verleihere im Witte...

Die gesamten Lager-Einrichtungen der hiesigen Kohlen-Grosshandlung...

Kassewitz & Cie. Frankfurt a. M., Malzerlandstr. 116/116 a.

Mietgesuche. Solcher Herr sucht per sofort ein komfort. möbl. Zimmer in guter Lage.

Wohnung gesucht in freier Lage und gutem Hause, aus etwa drei Zimmern mit Zubehör.

Stellen finden. Lädtiger zuverlässiger Fabrikarbeiter gesucht, der insbesondere in der Instandhaltung...

Ein Mann oder Junge, welcher leichten Handwagen führt, für ca. 10 Tage gesucht.

Wir suchen gegen hohe Provision für den Platz Mannheim einen tüchtigen Vertreter für Markenartikel der Schuhmacher-Bedarfsartikel-Branche.

Zu vermieten Möbl. Zimmer G 3, 20a am Schillerpl. 1 Trepp. möbl. Zimmer zu verm. 2026

An alle Wietter Mannheims! Bekanntlich sind in dem Mannheimer Wiettertrakt alle Rechte...

U 6, 5 1 Tr. 1 St. möbl. Zimmer mit bel. Eing. sol. a. um. 2118

P 6, 314 2 St., je eine 1 u. 1 Zimmer-Wohnung mit sanit. Zubehör...

Schlafstellen E 4, 32 St. gute Schlafstellen sol. zu verm. 1009

Quisiering 57, 1, Rabe Redartstraße, gr. g. möbl. Erker, m. Kamin u. Schreibtisch...

Wittelsstr. 52 möbl. Zim. mit besserem Haus, 18 St. mit Kasse zu verm. 1009

Wittelsstr. 14, 5 Tr. r. möbl. Zim. mit schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900

Wittelsstr. 14, part. möbl. Zim. mit anst. Hrn. sol. a. um. 1894

Wittelsstr. 24, 1 Tr. möbl. Zim. mit sehr schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900

Wittelsstr. 14, 5 Tr. r. möbl. Zim. mit schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900

Wittelsstr. 14, 5 Tr. r. möbl. Zim. mit schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900

Wittelsstr. 14, 5 Tr. r. möbl. Zim. mit schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900

Wittelsstr. 14, 5 Tr. r. möbl. Zim. mit schönem Bad u. sehr nahe am Hauptbahnhof u. Hauptstr. 1900



Vermischtes Frauenheim des Bad. Frauenvereins Heidelberg.

Damen finden im Frauenheim angenehme Wohnung 1 oder 2 Zimmer mit oder ohne Möbel mit voll. Verh. zu mäßigen Preisen. Auch Waschküche vorhanden.

Vorkauf

Verkauf. Gr. Rococo Spiegel mit schwerem Goldrahmen, 2 (3) Säulen u. Figuren 1 grüne Garnitur, 1904 Lottersfallstraße 33 3 Tr.

Best. Fahrrad, Dejalma, woge, Serifa, Dima, pol. Schaut. H 4, 4. 1914 Großer schwarz emaillierter, wenig gebrauchter Herb. billig zu verkaufen.

Stellen finden

Jüngerer Kaufmännische sucht 72200 E. F. Otto Müller Aothausbogen 34/25.

Tüchtige junge Dame

welche perfekt die Remington-Maschine fürcht und gefällig stenographiert, wird von einem großen kaufmännischen Bureau p. l. August eventuell früher gesucht.

Silberjuwelierin

fort gesucht 72243 Thordorf, Straße 1.

Ein junges feines Mädchen logenüber zu Kindern gef. C 3, 15 72207

Kleines feines Mädchen für alle Hausarbeit auf 15. Juli od. früher gesucht. Köchinstr. 18 p. r. 72271

Monatstra. für häusliche Arbeiten für Nachmittags lof. gesucht. Zu erfragen 2014 Max Josephstr. 9, 4. St.

Stellen suchen

Selbst. Konditor

mit prima Zeugnissen sucht noch in einigen Bäckereien Stundenbeschäftigung. N. Reinhardt, Konditor, Winklerstr. 20, 3. St. rechts. 1982

Ge. Ehepaar sucht Billig-Heberrahme, evtl. auch eine Vereinnung irgend welcher Branche. - Oberl. u. Nr. 3002 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften

Eine Weinwirtschaft mit sieben eingerichteten Fremdenzimmern, 3 Kaminen vom Hauptbahnhof, in guter Lage, ist an tüchtige Wirtschaftente, welche Sicherheit u. 1000 Mk. bieten können, per 1. Oktober zu vermieten. Werte Offerten unter Nr. 72080 an die Expedition d. Bl.

Weinrestaurant

mit Nebenzimmer u. Wohnung, modern eingerichtet lof. zu vermieten. 27152 Röh. II, 3, 24

Nur I. Etage



Samson & Co MANNHEIM D11 PARADEPLATZ D11

Grosser Saison-Ausverkauf!

Ca. 600 Meter Musseline imit. Serie I 17 Pl. Serie II 24 Pl. Serie III 38 Pl. Solange Vorrat reicht! Der reguläre Wert bedeutend höher

Wir haben uns entschlossen, unser gesamtes Warenlager, trotz unserer anerkannt billigen Preise und ohne Rücksicht auf den früheren Wert, bedeutend im Preise zu ermässigen. Um mit unserer Sommer-Ware radikal zu räumen, stellen wir unser mit den letzten Neuheiten und Erzeugnissen der Saison reichlich sortiertes Lager, zum Teil in Serien eingeteilt, zum Verkauf.

Ca. 600 Meter Reinwollene Musselne darunter ganz moderne Muster Serie I 58 Pl. Serie II 78 Pl. Serie III 98 Pl. Ein Posten Frotier-Handtücher 58 Pl.

Ca. 400 Meter Wasch-Volle und Marquilette in Streifen und modernen Blumenmustern Serie I 69 Pl. Serie II 85 Pl. Serie III 1.25 M. Ein Posten Wasch-Unterröcke 225 mit hohem Volant u. Satinstreifen St. 2 M.

Ca. 500 Meter Blusen- und Hemden-Zephyr in sehr sparten Streifen Serie I 63 Pl. Serie II 85 Pl. Serie III 1.15 M. Ein Posten Klöppel-Spitzen 18 Pl.

Ca. 300 Meter Zephyr-Leinen imit. in hellen und dunklen Streifen Serie I 25 Pl. Serie II 42 Pl. Serie III 59 Pl. Ein Posten Bulgaren-Stoffe 20 Pl.

Ca. 400 Meter Kleiderleinen u. Waschkopelle Serie I 68 Pl. Serie II 98 Pl. Serie III 1.28 M. Ein Posten geblümte Organdy 45 Pl.

Ca. 600 Meter Weisses Wasch-Stoffe in Batist à jour, bestickte Malle etc. Serie I 38 Pl. Serie II 48 Pl. Serie III 68 Pl. Ein Posten Bedruckte Percals 39 Pl.

Ca. 400 Meter Stickerei-Stoffe ca. 120 cm breit erstklassige Schweizer Fabrikate Serie I 1.15 M. Serie II 1.60 M. Serie III 2.20 M. Ein Posten Halb. best. Leinen-Blusen 95 Pl.

Ca. 500 Meter Schweiz. Mull- u. Batist-Volants für Kinderkleider und Blusen Serie I 1.25 M. Serie II 1.75 M. Serie III 1.98 M. Diese Volants sind ca. 70 cm hoch. Ein Posten Reini. Klöppelstoff 475 für Blusen. Große Neuheit! Jede Bluse 2 1/2 Mtr. 4 M.

Ca. 1200 Meter Schweizer und Plauerer Stickereien in Längen von ca. 4,10 Mtr. bis 4,60 Mtr. Serie I 58 Pl. Serie II 78 Pl. Serie III 95 Pl. Ein Posten Unterrock-Volants 95 Pl.

Ca. 800 Meter Wäschetuch ca. 78/80 cm breit, nur erstklassige Fabrikate in fein und grobfädig Serie I 24 Pl. Serie II 34 Pl. Serie III 48 Pl. Ein Posten Kleider-Alpacca's 158 ca. 110 cm breit, in marine und schwarz, mod. Nadalstreifen Mtr. 1 M.

Ca. 450 Meter Bett-Camast ca. 130-160 cm breit Eisässer Fabrikat nur neue, moderne Zeichnungen Serie I 68 Pl. Serie II 88 Pl. Serie III 1.35 Pl. Ein Posten Kravatten-Seide weit unter Preis. Schnittmuster Gratis!

Ca. 400 Meter Reinwollene Chevots ca. 110 cm breit, bekannt gute Fabrikate Serie I 85 Pl. Serie II 98 Pl. Serie III 1.18 M. Ein Eleg. Spachtel-Kragen 95 Pl.

Ca. 800 Meter Reinwoll. Wollbatiste und Serge in all. Farben, darunter die neue Farbe Kornblau Serie I 1.10 M. Serie II 1.35 M. Serie III 1.98 M. Ein Futter-Seide darunter befindlich auch schmale u. doppelte Stoffe Wert bedeut. höh. z. Ansatz. Mtr. 68 Pl.

Ca. 300 Meter Blusen - Seide in sparter schöner Ausmusterung Serie I 85 Pl. Serie II 1.25 M. Serie III 1.45 M. Ein Einzelne Macco-Hemden Hosen und Jacken weit unter Preis.

Ca. 250 Stück Restbestand! Fertige Blusen in Batist, Musselin imit., in neuen mod. Formen Serie I 75 Pl. Serie II 1.50 M. Serie III 1.35 M. Ein Damen-Taschentücher 18 Pl.

Für den Umzug Ca. 150 Paar abgepasste Vorhänge in weiss, eldenbein und creme Serie I Paar 2 95 M. Serie II Paar 4 25 M. Serie III Paar 5 90 M. Während dieses Verkaufs werden keine Muster verabfolgt.

Nur I. Etage Samson & Co MANNHEIM D11 PARADEPLATZ D11 Für den Umzug Alovernets- und Vorhang - Stoffe in grosser Breite Serie I 78 Pl. Serie II 98 Pl. Serie III 1 25 M. 1 Posten breite Gardinapreste 75 Pl.

Mietgesuche Geizbare, heisse u. trockene Lagerräume von 150-200 qm u. Gleisanschluß zu miet. gesucht. Offert. unt. 71998 an die Expedition d. Blattes.

Zu vermieten M 7, 15 Schöne 7 Zimmerwohn. mit Bad im 3. St. u. 2. Et. zu verm. Röh. bei Ferd. Göbel, 3. St. 1941

Zullastraße 19 7 Zimmer - Wohnung, Boden mit Wohnung u. 11. Boden zu vermieten. Auftr. von 8-11, 2-5 Uhr. Büro Wöhrstr. 4. Georg Börtlein.

Verkauf Gute Nähmaschine billig zu verkaufen. 2021 Vorkindstr. 2, 3. St. r. Schreibmaschine wenig gebraucht, billig abzugeben. Offert. unt. 1984 an die Expedition d. Bl.

Läden 06, 9 (nähe Heidelbergerstraße) moderne Laden u. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. 2159, T 6, 17. Tel. 591.

Windmühlstr. 27 4 Zimmerwohn. 1. St. per 1. Juli zu verm. Näheres Köchinstr. 10, 3. St. oder Telefon 899. 2006

Ecke Richard Wagner- und Karl Ludwigstraße Elegante Wohnungen, 6 Zimmer u. viele nebst Zubehör u. 4 Zimmer nebst Zubehör und mit Warmwasserheizung auf 1. Okt. zu vermieten. 27102 Röh. Otto Beckstr. 8, IV oder Telefon 196.

Ecke Rich. Wagner-straße 22, Kollstr. 11 Herrschaftl. 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, Bad u. reichl. Zubehör, Warmwasserheizg. und Warmwasserheizung für das ganze Haus per 1. Okt. zu vermieten. Näheres L 12, 6, part. Telefon 1519. 27107

Richard Wagnerstr. 26 4 Zimmerwohnungen nebst sämtl. Zubehör nach neuester Ausführung per 1. Okt. u. Näheres bei A. Reich, R 7, 25. 27070

Nähe Wasserturm d. erste Etage, 3. St. von laudin. Bureau benützt, 3-4 schöne Räume zum 1. Okt. als Bureau oder Wohnung zu verm. Röh. O 7, 24, beim Verwalter. Tel. 6688. 27175

Schöne Wohnungen von 4, 7, u. 8 Zim. nebst Zubehör in verschiedenen Lagen d. Stadt p. lof. od. sp. z. m. Röh. Kirchstr. 12 1861

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evtl. noch Zimmer im 3. Stock, im Neubau Weberstr. 3, 8. St. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Röh. G. Waidel, Seidenheimerstr. 63, Tel. 5133. 20080

Ren hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung mit Badest., Küche und Zub. lof. zu verm. 27123 Näheres Bureau G 7, 30. Wohnung mit 3 Zimm. u. Küche lof. u. v. 27019 Röh. U 1, 3 II.

Nähe des Friedrichs-parks, elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör, sowie eleg. Wohnungen in der Altstadt, mit u. ohne Dach, p. Okt. ev. später, zu verm. durch Julius Loeb, R 7, 25. - Tel. 103. 20080

1 Zim. u. Küche an alleinstehende Person zu verm. der Reparatur übertragen werd. Zu miet. P 4, 6 Büro. 11923

3 Zimmerwohnungen evtl. mit Bad u. Kaufstraße in ruhiger Lage per 1. Oktober zu vermieten. Röh. Winklerstr. 7, 3 St. rechts. 27109

5 Zimmer, Bad, Küche, nebst Zubehör u. 1. Etage, evtl. 3 Zimmer, und Küche u. 2 Zimm. u. Küche u. v. Röh. Vollenring 50 part. Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Röh. Winklerstr. 20, II, 115. 20080

Clubräume (7 Zimmer-Wohnung) in einem Hause mit feinem Restaurant 27176 zu vermieten. Nag. Schulhofstr. 4, pl.

Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Manfard, 9 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Gög & Priefer, G. u. b. G. Schweigingerstraße 53. 25465

Billa zu vermieten in Heidenheim, 8 Zimmer große Wohnfläche, Kinderstiehlzimmer, Fremdenzim. Wädhgenkamm., Bad, Garten und lauffähig, Zubehör, Zentralheizung, neu herrschaftl. eingerichtet. Beste Belle. auf 1. Okt. zu verm. Schöpsent. 28. Heidenh. 1989



# Räumungs

P. 131.



# Verkauf

Unser diesjähriger Saisonräumungsverkauf beginnt Montag, den 1. Juli und bringen wir unser noch gut sortiertes Lager in Sommerkonfektion zu enorm billigen Preisen, teilweise Verlustpreisen, zum Verkauf.

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Aenderungen werden berechnet.

## Tailen-Kleider

- Batist- und Waschvoilekleider, mit reicher Garnierung, früher bis 79.— jetzt 46.—, 29.—, 14.— **7<sup>00</sup>**
- Gesellschaftskleider in Seide, Voile, hochelegante Form früher bis 200.— jetzt 85.—, 60.— **44<sup>00</sup>**
- Wollmusseline- und Wollkleider teilweise in Popeline, Kaschmir früher bis 79.— jetzt 42.—, 35.—, 22.—, 12.— **9<sup>50</sup>**

## Jacken-Kleider

- Blaue Jackenkleider in Kammgarn-Cheviot früher bis 72.— jetzt 35.—, 27.—, 19.— **14<sup>00</sup>**
- Jackenkleider aus Stoffen in engl. Geschmack, auf Halbseide früh, bis 76.— jetzt 35.—, 27.50, 19.50 **14<sup>00</sup>**
- Leinen-Jackenkleider in farbig und weiss früher bis 48.— jetzt 26.—, 15.50 **9<sup>75</sup>**

## Damen-Mäntel

- Popeline- und Alpaca-Mäntel in marine und modelfarben jetzt 21.—, 11.75 **9<sup>75</sup>**
- Mäntel aus Stoffen in englischem Geschmack jetzt 28.—, 13.50, 11.75 **5<sup>90</sup>**
- Rohseidene Mäntel jetzt 25.—, 22.— **14<sup>75</sup>**

Extra-Angebot

Extra-Angebot

Extra-Angebot

200 Stück blaue halb- und reinwollene Cheviotmäntel ca. 150 cm lang **7<sup>75</sup>**

1 Posten weisse Cheviot-Kostüme etwas trübe Stück **9<sup>75</sup>**

Ein Posten seidene Blusen früher bis Mk. 25.— jetzt 10.50, 6.50 **4<sup>50</sup>**

Weiße Batist- u. Voile-Blusen früher bis Mk. 25.— jetzt 10.50, 7.00, 4.50, 2.65 **90 Pfg.**

Wasch-Blusen farbig, früher bis Mk. 5.75 jetzt 2.75, 1.95 **90 Pfg.**

Wasch-Kostüm-Röcke halt. Leinen, weiss und farbig jetzt 8.50, 6.00 **2<sup>75</sup>**

Kinder-Kleidchen aus Wollmusseline . . . . .  
 bis 60 cm **3<sup>50</sup>**    60-70 cm **5<sup>75</sup>**    70-100 cm **9<sup>75</sup>**

Kinder-Waschkleidchen **3<sup>50</sup> 2<sup>50</sup> 90 Pfg.**

**Original-Modelle**  
enorm billig.

**Robespierre-Kragen**  
sehr schik. . . . . **1<sup>45</sup>**

**Perlfilet Handschuh**  
aus Seide . . . . . **1<sup>10</sup>**

**Eolien-Jacken**  
diverse Farben, sehr kleidsam . . . . . **19<sup>75</sup>**

Aus unseren Spezial-Abteilungen:

- Damenringelstrümpfe . . . . . **28 Pfg.**
- Damenstrümpfe Baumwolle in vielen Farben . . . . . **35 Pfg.**
- Florstrümpfe braun und schwarz . . . . . **85 Pfg.**
- Maccostrümpfe glatt in verschiedenen Farben . . . . . **95 Pfg.**

- Spezialstrumpfmärke „Haltfest“ moderne Farben, sattelgelb etc. . . . . **1<sup>10</sup>**
- Halbhandschuhe ca. 40 cm lang, weiss . . . . . **26 Pfg.**
- Halbhandschuhe 40 cm lang, weiss u. schw., hübsche Muster **48 Pfg.**
- Halbhandschuhe weiss, 50 cm lang . . . . . **55 Pfg.**

- Halbhandschuhe, Seide farbig und weiss, 40 cm lang . . . . . **1<sup>50</sup>**
- Fingerhandschuhe kurz, farbig, glatt . . . . . **25 Pfg.**
- Derselbe, durchbrochen . . . . . **35 Pfg.**
- Perlfilet-Handschuhe weiss und schwarz, 45 cm lang . . . . . **85 Pfg.**
- Stickerei-Blusenkragen **45 Pfg.**

# B. Kaufmann & Co.

P 1, 1

Mannheim

P 1, 1



# Saison-Räumungs-Verkauf!

Keine Dame sollte die nicht wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit vorüber gehen lassen und sich noch einen Sommerhut zulegen, die Hüte kosten heute grösstenteils  $\frac{1}{4}$  des regulären Wertes und darunter.

Unser gesamtes Lager Hutformen eingeteilt in nachfolgende Serien:

<b>Hutformen</b>	<small>In allen Fassons und Farben für Damen und Mädchen hierunter grössten Teils die teuersten Gestecke wie Tagal, Pedal, Bast, Litze etc. etc. . . . . Stück</small>	<b>50 Pfg.</b>	<b>90 Pfg.</b>	<b>1<sup>90</sup></b>	<b>2<sup>90</sup></b>	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Frauen-Toque-Hüte</b>	<small>fertig garniert mit Flügeln, Fantasies-Band etc.</small>			<b>1<sup>90</sup></b>	<b>2<sup>90</sup></b>	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Einfach garnierte Hüte</b>	<small>besonders für die Reise geeignet</small>	<b>50 Pfg.</b>		<b>1<sup>00</sup></b>	<b>1<sup>75</sup></b>	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Reich garnierte Hüte</b>	<small>in allen erdenklichen modernen Formen mit Blumen oder Füllgarniert</small>		<b>4<sup>50</sup></b>	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>9<sup>50</sup></b>	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Garnierte Kinderhüte</b>	<small>hierunter auch einzelne Modellstücke und Hüte aus eigenen Ateliers . . . . . Stück</small>		<b>2<sup>50</sup></b>	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>9<sup>50</sup></b>
<b>Modellhüte</b>	<small>aus Paris u. Wien und aus eigenen Ateliers</small>	<b>9<sup>50</sup></b>	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>25<sup>00</sup></b>		

Einzelne Restbestände **Handschuhe** Paar **55, 25 Pfg.**  
Jetzt zum großen Teil unter der Hälfte der sonstigen Preise

Einzelne Restbestände **Strümpfe und Socken**  
weit unter regulären Preisen Paar **25 Pfg. 45 Pfg. 95 Pfg.**

# Hirschland Mannheim an den Planken

## Buntes Feuilleton.

— Ein Engländer über die deutsche „Ausländererei“. Anknüpfend an das Eintreffen eines neuen deutschen Botschafters in London gibt ein in Berlin weilender englischer Journalist im Daily Graphic eine Schilderung des neuen Deutschland. Er beginnt mit Berlin. „Man glaubt im Auslande, daß das Nationalgefühl in Deutschland viel härter entwickelt sei als jeder andern Nation, aber das trifft nicht ganz zu.“ Der Engländer berichtet, daß wohl in keinem Lande so viele Gesellschaften zur Stärkung des Nationalgefühls gegründet worden, aber selbst Deutsche geben schmerzvoll zu, daß diese Institutionen weniger dazu dienen sollen, ein gesundes Nationalgefühl zu stärken, als offenkundige Mängel des Nationalgefühls zu beseitigen. Der Deutsche hat eine fast perverse Vorliebe für alles Fremde, gleichviel, ob es gut oder schlecht sei und das ist seine historische Schwäche. Und Berlin ist die Metropole der „Ausländererei“. Seine Bürger sprechen in einer entsetzlichen englisch-französisch-deutschen Sprache, die nicht etwa nur ein Ausdruck der Vorliebe für fremde Worte ist, sondern auch ein Ausdruck der Vorliebe für fremde Dinge. Die Zeitungen strotzen von Anzeigen, die in dieser häßlichen Sprache abgefaßt sind und man sucht die Kunden anzulocken, indem man ausdrücklich darauf hinweist, daß die angebotenen Waren nicht deutsch sind. Ich greife zu irgend einer der großen Berliner Tageszeitung und lese die Annoncen: „Ein Smoking-Anzug aus französischer Seide nach englischer Mode, elegant, schick!“ Oder „Englische Zigaretten“ oder „Krawatten, wie König Georg V. sie trägt.“ Selbst in den Arbeitervereinen, die nie ein Fremder betritt, ist alles „englisch“ oder „französisch“. Die Deutschen opfern mit Vergnügen Tradition und Ehrgefühl für irgend einen ausländischen grobhartig klingenden Ausdruck. Das größte Café heißt „Breadbilly“. Die Kaufmangengesellschaft schreibt über jede Tür ihrer Filialen auf englisch „Messenger-Boys“. Und als jetzt in einer der größten Straßen eine dreistöckige Hotel-Pension nach New Yorker Muster errichtet wurde, suchten die Unternehmer nach einem eleganten und fremden Titel und fanden den schönen englischen Namen „The Boardinghouse“. Und diese Ausländererei beschränkt sich nicht auf England, sie will auch französisch sein. Kleidung, Einrichtung, das häusliche Leben strotzen von veräppelten französischen Worten. Was in Berlin nicht englisch ist, ist französisch. Aber dieses Französisch wird der Franzose im Leben schwerer verleben, als ein reines Deutsch. Dieser Mangel an Achtung vor der eigenen Kultur ist das Haupthindernis für die Ausbreitung des deutschen Einflusses. Er ist wohl auch der Grund dafür, daß die germanische Rasse, die einst Europa von der iberischen Halbinsel bis zum Schwarzen Meer beherrschte, heute auf ein schmales Gebiet in Mitteleuropa beschränkt ist . . .“

— Die Langlebigkeit im Wandel der Jahrhunderte. Einen wertvollen durch zahllose Dokumente belegten statistischen Überblick über die Langlebigkeit des Menschen im Wandel der Jahrhunderte gibt der bekannte französische Forscher Dr. M. L. Legrand in einem kürzlich erschienenen wissenschaftlichen Werke, das sich mit den Fortschritten der Hygiene und ihren praktischen Folgen beschäftigt. Dabei zeigt sich, daß das durchschnittliche Lebensalter des Menschen im Laufe der letzten vierhundert Jahre zugenommen hat, die Zahl der Erdenbürger, die ein hohes Greisenalter erreichen, ist heute ungleich größer als in früheren Zeiten, der Mensch lebt durchschnittlich länger als ehe- dem. Auf Grund seines Materials hat Legrand eine Tabelle ausgearbeitet, die diese Zunahme der Lebensdauer erkennen läßt. Noch im 15. und auch im 16. Jahrhundert erreichten durchschnittlich 52 von 1000 Menschen die Grenze des Greisenalters, das 60. Lebensjahr. Im 17. Jahrhundert steigt diese Zahl bereits auf 655, im 18. Jahrhundert auf 718, im 19. auf 757 und im 20. auf 806. Die Zahl der Menschen, die das 80. Lebensjahr erreichen, beträgt im 15. und 16. Jahrhundert von 1000 Menschen durchschnittlich 118. Das nächste Jahrhundert weist bereits die Zahl 194 auf und das 18. sogar 194, das 19. bringt dann nur einen geringen Fortschritt und erreicht 201, aber das 20. erhebt sich bis zu 255. Es ist interessant, diese Zunahmen der Langlebigkeit im Laufe des vergangenen Jahrhunderts zu beobachten. Im Jahre 1800 bis zum Jahre 1825 zählt man auf 1000 Menschen 175, die das Greisenalter erreichen. Die Zeit von 1825 bis 1850 registriert dann 198, das dritte Vierteljahrhundert bis 1875 aber bringt mit 175 einen Rückschlag, der jedoch vom letzten Vierteljahrhundert überwunden wird, denn von 1875 bis 1900 zählt man bereits 234 Greise auf 1000. 1900 bis 1910 ergibt dann die Zahl 255. Ein genaueres Eindringen in das statistische Material enthüllt dann die auffällige und wissenschaftlich einflussreiche Tatsache, daß die Langlebigkeit der Frau im Durchschnitt größer ist, als die des Mannes. In den Vereinigten Staaten zählte man z. B. 1890 2981 fast hundertjährige Personen; den Männern 198 darunter stehen jedoch nicht weniger als 2386 Frauen gegenüber. Und wenn man weiter zurückgeht, findet man 1855 in Deutschland 2981 Männer, die das 90. Lebensjahr überschritten haben, zugleich aber 3567 Frauen gleichen Alters. Für das Lebensalter zwischen 95 und hundert Jahren ist die Zahl der Frauen sogar doppelt so groß als die der Männer: 641 zu 326. Dabei zeigt sich, wie aus einer englischen Statistik hervorgeht, daß gerade jene Frauen, die eine starke und zahlreiche Nachkommenschaft hegen, die höchsten Lebensalter erreichen. Die berühmte Kuminin Claudia, die 115 Jahre alt wurde, war Mutter von 25 Kindern. Und im Jahre 1909 starb im französischen Departement Aisne eine fast hundertjährige Greisin, die mit 26 Kin-

dern gesegnet worden war. In der Revue konnte vor kurzem bereits Dr. Renville nachweisen, daß auch in den letzten Jahrzehnten die Steigerung der Langlebigkeit bei den Frauen größer gewesen ist als bei den Männern. In England ist von 1881 bis 1900 die durchschnittliche Lebensdauer bei den Männern um 14 Jahre, bei den Frauen aber um 16 gestiegen. In Frankreich betrug in der gleichen Zeit die Zunahme bei den Männern 10 und bei den Frauen 11 Jahre und Preußen verzeichnet in der Zeit von 1877 bis 1900 bei den Männern eine durchschnittliche Zunahme der Lebensdauer von 25, bei den Frauen aber um 29 Jahren. Dr. Legrand hat sich in seinen Untersuchungen auch mit der Frage beschäftigt, unter welchen Berufen die Langlebigkeit am häufigsten und am größten ist. Dabei zeigte es sich, daß unter den sogenannten freien Berufen die Geistlichen an der Spitze marschieren, gefolgt von den Staatsmännern, den Gelehrten, den Offizieren, den Schriftstellern und den Künstlern. Merkwürdig ist dabei, daß bei den herrschenden Künsten und überhaupt in den fürstlichen Familien die Langlebigkeit geringer ist. Während beispielsweise 24 Geistliche das Greisenalter erreichen, lautet die entsprechende Zahl für die Fürsten nur 71.

— Der zärtliche Steckbrief eines Gatten. In einer Zeitung erschien im Inzeratenblatt vor einigen Tagen folgender Steckbrief, der sehr viel gelesen und belacht wurde. Der Gerichtsschreiber Paul Meyer hatte, als er vom Gericht heimkehrte, seine Wohnung leer gefunden und daraufhin folgendes in die Zeitung setzen lassen: Meine Liebe, die kleine blonde Frau mit den vergismelnt-Augen, 1,65 m groß, hat gestern wieder einen ihrer reizenden und genialen Einfälle gehabt. Gestern, während ich auf dem Gerichte war, entfloß der liebe kleine Engel auf meinen niedlichen Füßen in den braunen Sommerhäuten und den seidenen Strümpfen, die ich zu ihrem 24. Geburtstag ihr geschenkt habe. Sie hat sich mit ihren sanften blauen Augen nicht überall umgesehen, sonst hätte sie entdecken müssen, daß in der Schublade meines Schreibtisches außer dem Gelbe in Papierheften, das sie an sich genommen, noch 200 Mark in Gold lagen, entschieden also mehr als die zwanzig Pfundmarkeine, die ich mir gesammelt habe, um sie eines Tages damit zu überraschen. Meine Liebe, die reizende blonde Frau trug ein elegantes Taftkostüm, da sie mir abgeschmeichelt hatte, und da ihr Staubmantel, ein sehr kostbarer englischer Ulster nicht im Schrank hängt, so ist anzunehmen, daß sie ihn auch mitgenommen hat. Als wahrhaft elegante Dame wird sie auch ihre weißen Wäschehandschuhe, ebenso wenig wie den großen Bleckrengentel entbehren. Wer diese reizende Frau zu Gesicht bekommt, der wird gut tun, ihr nichts zu leihen, da ich nichts bezahle. Paul Meyer, Gerichtsschreiber.



# Grosser Saison Räumungs Ausverkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses!

Durch die bedeutende Herabsetzung fast aller Preise bieten wir eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Sehenswerte Fensterdekorationen!

## Damen- und Kinder-Konfektion! Verkauf I. Etage! Beachten Sie unsere 3 Spezialfenster!

<b>Jackett-Kostüme</b> in Waschstoffen	Serie I Jedes Kostüm . . . 10.75 Saisonpreis . . . bis 20.00	Serie II Jedes Kostüm . . . 14.00 Saisonpreis . . . bis 20.00	Serie III Jedes Kostüm . . . 19.00 Saisonpreis . . . bis 40.00	Serie IV Jedes Kostüm . . . 24.00 Saisonpreis . . . bis 50.00
<b>Jackett-Kostüme</b> in leichten Wollstoffen . . .	Serie I Jedes Kostüm . . . 19.00 Saisonpreis . . . bis 35.00	Serie II Jedes Kostüm . . . 25.00 Saisonpreis . . . bis 48.00	Serie III Jedes Kostüm . . . 34.00 Saisonpreis . . . bis 55.00	Serie IV Jedes Kostüm . . . 48.00 Saisonpreis . . . bis 90.00
<b>Garnierte Kleider</b> in Waschstoffen	Serie I Jedes Kleid . . . 9.50 Saisonpreis . . . bis 18.00	Serie II Jedes Kleid . . . 14.00 Saisonpreis . . . bis 25.00	Serie III Jedes Kleid . . . 18.00 Saisonpreis . . . bis 34.00	Serie IV Jedes Kleid . . . 26.00 Saisonpreis . . . bis 45.00
<b>Garnierte Kleider</b> in Seide, Tüll, Volle, Eolienne	Serie I Jedes Kleid . . . 29.00 Saisonpreis . . . bis 55.00	Serie II Jedes Kleid . . . 36.00 Saisonpreis . . . bis 65.00	Serie III Jedes Kleid . . . 48.00 Saisonpreis . . . bis 85.00	Serie IV Jedes Kleid . . . 55.00 Saisonpreis . . . bis 100.00
<b>Staubmäntel</b> in hellen Stoffen mit Tüll-Spachtel-Überkragen . .	Serie I Jeder Mantel . . . 7.75 Saisonpreis . . . bis 13.00	Serie II Jeder Mantel . . . 9.50 Saisonpreis . . . bis 15.00	Serie III Jeder Mantel . . . 11.75 Saisonpreis . . . bis 18.00	Serie IV Jeder Mantel . . . 14.00 Saisonpreis . . . bis 24.00
<b>Taffet-Mäntel</b> in nur modernen Ausführungen . . . . .	Serie I Jeder Mantel . . . 12.50 Saisonpreis . . . bis 28.00	Serie II Jeder Mantel . . . 16.00 Saisonpreis . . . bis 30.00	Serie III Jeder Mantel . . . 19.00 Saisonpreis . . . bis 34.00	Serie IV Jeder Mantel . . . 28.00 Saisonpreis . . . bis 48.00
<b>Weisse Blusen</b> in Wasch-Volle u. Batist	Serie I Jede Bluse . . . 1.85 Saisonpreis . . . bis 3.00	Serie II Jede Bluse . . . 2.45 Saisonpreis . . . bis 4.00	Serie III Jede Bluse . . . 3.75 Saisonpreis . . . bis 6.00	Serie IV Jede Bluse . . . 4.75 Saisonpreis . . . bis 9.00
<b>Wasch-Blusen</b> in farbigen Stoffen . .	Serie I Jede Bluse . . . 1.10 Saisonpreis . . . bis 2.00	Serie II Jede Bluse . . . 1.45 Saisonpreis . . . bis 2.75	Serie III Jede Bluse . . . 1.85 Saisonpreis . . . bis 3.50	
<b>Kostümröcke</b> in Wasch- und leichten Wollstoffen . . . . .	Serie I Jeder Rock . . . 3.75 Saisonpreis . . . bis 6.00	Serie II Jeder Rock . . . 6.75 Saisonpreis . . . bis 12.00	Serie III Jeder Rock . . . 9.50 Saisonpreis . . . bis 18.00	
<b>Knabenblusen</b> in Waschstoffen . . .	Serie I Jede Bluse . . . 95 Saisonpreis . . . bis 1.50	Serie II Jede Bluse . . . 1.45 Saisonpreis . . . bis 2.25	Serie III Jede Bluse . . . 2.60 Saisonpreis . . . bis 4.00	
<b>Mädchenkleider</b> in Waschstoffen . .	Serie I Jedes Kleid . . . 3.50 Saisonpreis . . . bis 6.00	Serie II Jedes Kleid . . . 4.75 Saisonpreis . . . bis 8.00	Russen-Kittel jetzt . . . 1.85, 95, 65 Saisonpreis 90 Pfg. bis 3.00	

Ferner  
**Rabattsätze**  
bis zu **50%**  
auf  
Damen-Konfektion  
Mädchen-Konfektion  
Kinder-Konfektion.

## Damen- u. Kinderhüte! Verkauf I. Etage! Beachten Sie die Spezialfenster! Kleider- u. Seidenstoffe! Verkauf parterre! Beachten Sie das Spezialfenster!

<b>Damen-Hutformen</b> moderner Sachen . . .	Serie I jetzt 75 Pfg. Saisonpreis . . . bis 9.50	Serie II 1.50	Serie III 2.50	Serie IV 3.50
<b>Garnierte Damenhüte</b>	Serie I jetzt 4.50 Saisonpreis . . . bis 36.00	Serie II 6.75	Serie III 9.50	Serie IV 12.50
<b>Toques</b> in sporten Ausführungen . . .	Serie I jetzt 1.50 Saisonpreis . . . bis 18.50	Serie II 2.75	Serie III 3.75	Serie IV 4.25
<b>Englische u. Sporthüte</b>	Serie I jetzt 75 Pfg. Saisonpreis . . . bis 9.50	Serie II 1.50	Serie III 2.75	Serie IV 4.25
<b>Garnierte Kinder- und Backfischhüte</b>	Serie I jetzt 95 Pfg. Saisonpreis . . . bis 12.75	Serie II 1.45	Serie III 2.95	Serie IV 5.25
<b>Kinderhutformen</b> . . . . .	Serie I jetzt 75 Pfg. Saisonpreis . . . bis 4.50	Serie II 1.25	Serie III 1.95	

<b>Kostüm- u. Kleiderstoffe</b> äusserst solide Qualität	Meter jetzt 95 Pfg.
<b>Kostümmstoffe</b> engl. Art, 130 cm breit, hervorragende Qualität . . . . .	Wert bis 4.50 Meter jetzt 1.95
<b>Kostümmstoffe</b> reine Wolle, 110 cm breit, mit feinen Nadelstroifen	Meter jetzt 1.75
<b>Popeline</b> reine Wolle, neue Farben, solide Qualität . . . . .	Meter jetzt 1.10
Ein Rest-Posten schwarzer <b>Grenadine und Marquissettes</b> . . . . .	Wert bis 6.50 Meter jetzt 1.45
<b>Moderne Blusenstoffe</b> mit und ohne Bordüre, durchweg . . . . .	Meter jetzt 95 Pfg.
Ein Rest-Posten <b>Seidenstoffe</b> in Foulard, fließende Seide etc. . . . .	Meter jetzt 95 Pfg.
<b>Merveilleux</b> Seide, tielchwarz, solide Kleiderware . . . . .	Meter jetzt 1.85, 1.45

### Waschstoffe!

<b>Musselin Imit.</b> mit und ohne Bordüre . . . . .	Meter jetzt 45, 35, 25, 18 Pfg.
<b>Wollmusselin</b> mit und ohne Bordüre . . . . .	Meter jetzt 1.15, 95, 78, 50 Pfg.
<b>Leinen Imit.</b> 70 cm breit, uni und gestreift, mit und ohne Bordüre . . . . .	Meter jetzt 45, 38, 28 Pfg.
<b>Wasch-Voile</b> uni u. gestreift, mit u. ohne Bordüre	Meter jetzt 95, 78, 65 Pfg.
<b>Kleider- u. Kostümlinen</b> (inkl. beste deutsche und engl. Fabrikate)	Serie I Serie II Meter jetzt 95, 65 Pfg.
<b>Schweizer Stickerei-Stoffe</b> ca. 120 cm breit . . . . .	Meter jetzt 3.00, 2.00, 1.50, 1.00

Mehrere **1000 Reste und Abschnitte** für Blusen, Röcke, Kleider, Kinderkleider **enorm billig!**  
Im Parterre auf Extratischen ausgelegt!

# S. Wronker & Co. Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen 31 und 32